



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Fakultät für Geschichtswissenschaft

Institut für Archäologische Wissenschaften

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2009

DES INSTITUTS FÜR
ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN
FÜR DAS B.A.-STUDIUM
»ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN«
SOWIE FÜR DIE
MASTER- UND MAGISTERSTUDIENGÄNGE
KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE
UND
UR- UND FRÜHGESCHICHTE

- AKTUALISIERTE VERSION -

STAND: 14.04.2009

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort der Fachschaft »Archäologische Wissenschaften«	2
Vorwort der Studienfachberater	3
Semestervorbesprechung	4
Benutzerordnungen	
Ordnung der Fachbibliothek Klassische Archäologie	5
Ordnung der Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte	6
Ordnung der Mediathek Klassische Archäologie	7
Allgemeine Hinweise	
Grabungspraktika	8
Museen	9
Sprachen	9
Übersicht über das Lehrprogramm im Sommersemester 2009	
Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften«	10
Module im Masterstudium Klassische Archäologie	15
Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte	16
Module im Masterstudium Mittelalter- und Renaissancestudien	17
Modulangebot des IAW für den Optionalbereich	18
Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Archäologie (allg. Übersicht)	19
Lehrveranstaltungen im Fach Ur- und Frühgeschichte (allg. Übersicht)	20
Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« SS 2009	
Integrierte B.A.-Module	22
B.A.-Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie	28
B.A.-Module im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte	42
Module im Masterstudium SS 2009	
Module im Masterstudium Klassische Archäologie	55
Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte	63
Module im Masterstudium Mittelalter- und Renaissancestudien	72
Modulangebot des IAW für den Optionalbereich im SS 2009	73
Kolloquium	77
Sprechstunden im SS 2009	78
Zentrale Einrichtungen des Instituts	79

Vorwort der Fachschaft »Archäologische Wissenschaften«

Liebe Mitstudierende,

ein herzliches Willkommen zum Sommersemester 2009 an der Ruhr-Universität Bochum!

Die alten Magisterstudiengänge Klassische Archäologie und Ur- und Frühgeschichte wurden bereits im Sommersemester 2002 zu dem B.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften« zusammengelegt und liefen mit dem Ende des Sommersemesters 2008 endgültig aus. Das Wintersemester 2008/09 war also das erste, in dem ausschließlich der gestufte B.A.-M.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften« angeboten wird. Neu hinzu gekommen ist Wintersemester 2008/09 das Masterstudium »Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie«. Eine Spezialisierung entweder auf Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie oder Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie erfolgt erst in der Masterphase, also nach Abschluss des BA-Studiums »Archäologische Wissenschaften«.

Mit dem Sommersemester 2004 haben sich auch die Fachschaften Klassische Archäologie und Ur- Frühgeschichte zu einem Fachschaftenverbund »Archäologische Wissenschaften« zusammengeschlossen.

Ein wichtiger Hinweis

Alle Studienanfänger sollten unbedingt eine Studienberatung durch Herrn Prof. Dr. W. Ebel-Zepezauer (Ur- und Frühgeschichte) oder Herrn Prof. Dr. H. Lohmann (Klassische Archäologie) wahrnehmen.

Das Schwarze Brett der Fachschaft, das sich gegenüber dem Raum GA 2/52 befindet, bietet Euch aktuelle Informationen zu Ausstellungen, Praktika und anderen interessanten Veranstaltungen.

Wichtig ist auch ein regelmäßiger Blick auf das Schwarze Brett in GA 6 (Süd) gegenüber den Fahrstühlen oder auf die UFG Homepage.

Der Fachschaftsraum befindet sich in GA 4/29 Nord. Ab Semesterbeginn beraten wir Euch gerne zu den im Aushang genannten Zeiten. Wir freuen uns auch auf einen Kaffee mit Euch im Fachschaftsraum.

Vor allem den neuen Kommilitonen möchten wir dringend empfehlen, die Kunstsammlungen der Ruhr-Universität (unter der Universitätsbibliothek) zu besuchen, schaut mal vorbei — es lohnt sich.

Aus gegebenem Anlass möchten wir darum bitten, die Öffnungszeiten der Mediathek und die Fristen für die Bestellung von Digitalbildern einzuhalten.

Außerdem möchten wir Euch noch auf unsere legendäre Fußballmannschaft Hybris Bochum hinweisen: Das Training des Teams findet jeden Dienstag ab 18 Uhr auf dem Platz hinter den G-Gebäuden statt. Also, fasst Euch ein Herz und werdet SpielerInnen. Wir suchen auch besonders weibliche Spielerinnen, um die Frauenquote zu erfüllen. Wir würden uns freuen!

Wer nicht ganz so sportbegeistert ist, kann natürlich auch jede Woche Dienstag ab 18 Uhr im "Summa cum laude" (im Uni-Center) zum UFG-Stammtisch vorbeischaun. Dort wird in lockerer Runde Fachliches und weniger Fachliches besprochen und diskutiert. Ihr seid herzlich dazu eingeladen.

Zu guter Letzt: Zu Beginn des neuen Semesters richtet die Fachschaft am 14. April 2009 wieder ein Ersti-Frühstück aus. Es findet im Anschluss an die allgemeine Begrüßung im Audimax statt. Wir holen Euch am Ausgang auf dem Forum mit unserem Schild »Archäologische Wissenschaften« ab. Nach einem gemütlichen Frühstück werden wir Euch dann durch das Institut führen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Euch der Fachschaftsverband Archäologische Wissenschaften

Vorwort der Studienfachberater

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

mit dem Sommersemester 2002 wurde an der Ruhr-Universität Bochum der gestufte B.A.-M.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften« eingeführt. Seither müssen sich alle Neuanfänger, die eine archäologische Disziplin (Ur- und Frühgeschichte bzw. Klassische Archäologie) an der Ruhr-Universität studieren wollen, für den neuen Studiengang einschreiben. Dazu wird ein zweites Fach gewählt, denn es handelt sich um einen sog. 2-Fach-B.A.-Studiengang. Das zweite Fach wählt man sinnvoller Weise aus einer benachbarten Disziplin wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Philologie etc. Auch ganz andere Kombinationen mit naturwissenschaftlichen Fächern sind erlaubt. Inwieweit sie auch sinnvoll sind, sollten Sie mit Ihrem Studienfachberater besprechen.

Das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« umfaßt 6 Semester und endet mit dem Baccalaureus (Bachelor) im 6. Semester. Im Anschluß daran kann in einem viersemestrigen Masterstudiengang ein Master in »Klassischer Archäologie«, in »Ur- und Frühgeschichte« oder neuerdings auch in »Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie« erworben werden.

Der 'alte' Magisterstudiengang nach der Magisterprüfungsordnung der Fakultät für Geschichtswissenschaft vom 17. Juli 1996 ist mit dem Ende des Sommersemesters endgültig aufgehoben. Wer bis zum 30.09.2008 den Magister alter Ordnung nicht abgeschlossen hat, kann sich nun in den B.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften« umschreiben lassen und muss zunächst einen B.A.-Abschluss erlangen, bevor er den Master erwerben kann.

Für das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« gilt die Gemeinsame Prüfungsordnung (GemPO) der Ruhr-Universität Bochum, Einzelheiten regeln die sog. »Fachspezifischen Bestimmungen«. Die aktuellen Versionen der Studienordnungen für das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« und die Masterstudiengänge »Klassische Archäologie«, »Ur- und Frühgeschichte« und »Wirtschafts und Rohstoffarchäologie« können als PDF-File von der Homepage des Instituts heruntergeladen werden (www.ruhr-uni-bochum.de/archaeologie/home.htm).

Anfänger/Innen im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« sind gehalten, im 1. Fachsemester zunächst das für alle Studierende obligatorische integrierte **Einführungsmodul** »Einführung in die Archäologischen Wissenschaften« sowie ein weiteres Modul nach freier Wahl zu studieren.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen alle Module offen stehen und Sie keine bestimmte Reihenfolge einhalten müssen. Es ist lediglich zu beachten, dass Sie im 4. und 5. Semester zwei prüfungsrelevante Module absolvieren müssen. **Module oder Moduleile dürfen nicht doppelt belegt werden!** Ferner ist es dringend angeraten, im Verlauf des BA-Studiums einen Schwerpunkt in einem der beiden Fächer - Klassische Archäologie oder Ur- und Frühgeschichte - zu bilden und sich frühzeitig zu entscheiden, welchen Master man schlußendlich anstrebt.

Eine Studienberatung vor Aufnahme des Studiums ist unbedingt erforderlich, sie liegt in Ihrem eigenen Interesse. Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen auf der Homepage des Instituts für Archäologische Wissenschaften.

Ihre Studienfachberater

Wolfgang Ebel-Zepezauer / Hans Lohmann

Semestervorbesprechung
im Sommersemester 2009

für den Studiengang
»Archäologische Wissenschaften«

14.04.2009, 12 Uhr c.t., GA 04/711

Die Studierenden des B.A.-Studienganges
»Archäologische Wissenschaften«
sind aufgefordert,
an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Lehrenden des Instituts

Ordnung der Fachbibliothek Klassische Archäologie
Gebäude GA, Ebene 2 (Süd)
Der Zugang wird zum SS 2009 auf die Ebene 3 (Nord) verlegt!

§ 1

Die Bibliothek des Instituts für Archäologie ist eine **Präsenzbibliothek**, in der jeder Studierende und Lehrende während der Öffnungszeiten einen ungehinderten Zugriff auf den gesamten Buchbestand haben soll. Studiert wird daher grundsätzlich in der Bibliothek.

§ 2

Die Bücher sind unser kostbarstes Arbeitsinstrument und bleiben dies auch für die fernere Zukunft. Ein äußerst pfleglicher Umgang mit den Büchern ist daher oberstes Gebot. Das **Fotokopieren** ist wegen der unvermeidlichen Schäden an den Büchern **grundsätzlich nicht gestattet**. In besonders begründeten Ausnahmefällen können der Bibliotheksassistent oder der Seminarleiter eine Kopiergenehmigung erteilen.

§ 3

Am Arbeitsplatz darf ein Handapparat von maximal 10 Büchern aufgestellt werden, die übersichtlich und aufrecht stehend in den Holzständern anzuordnen sind. Werke mit den Signaturen X (Lexika, Handbücher); XX (bibliographische Hilfsmittel) und Z (Zeitschriften) sind unmittelbar nach Benutzung zurückzustellen. Sie gehören grundsätzlich nicht in den Handapparat.

Legen Sie die Bücher bitte nach Gebrauch auf den Ablagetisch. Hauptfachstudierende der klassischen Archäologie stellen ihre Bücher selbst an den Standort zurück.

§ 4

Bücher können über das Wochenende gegen Hinterlegung des Bibliotheksausweises entliehen werden. Wenden Sie sich bitte **freitags** zwischen **16 und 17 Uhr** an die zuständige Hilfskraft in der Bibliothek. Außerhalb der Ausleihzeit ist keine Ausleihe möglich! Es dürfen maximal 3 Bücher entliehen werden, jedoch keine Bände mit den Signaturen X, XX, W und Z. Pro Buch ist ein Leihschein auszufüllen. Die entliehenen Bücher sind bis zum folgenden **Montag 12 Uhr** zurückzugeben. Bei verspäteter Rückgabe droht eine Ausleihsperre.

§ 5

Für die Bestellung von Digitalbildern aus Büchern, die nur nach Rücksprache mit dem jeweiligen Seminarleiter erfolgen darf, s. den Aushang »Bilderbestellungen für Referate«.

§ 6

Eine Aushändigung von CDs, Mikrofilmen, Sondersignaturen und Sonderdrucken (SD-Signaturen) ist nur noch in den Dienststunden der Bibliotheks-Hilfskraft Frau Katja Kawaters (Raum GA 2/53) möglich. Eine Mikrofilmleseeinheit ist am Institut vorhanden. Für die Benutzung der Sammlung alter Werke des 17., 18. und 19. Jhs. (»Funcke-Bibliothek« bzw. »Wrede-Bibliothek«) gelten besondere Vorschriften. Wenden Sie sich bitte an Frau Kawaters.

§ 7

Unterhaltungen und Gespräche in der Bibliothek bedeuten für die übrigen Bibliotheksbenutzer eine unzumutbare Störung und sind daher zu unterlassen. Das Musikhören beeinträchtigt die Konzentration und stört ebenfalls die arbeitenden Kommilitonen. Daher ist die Benutzung von Diskmen, Walkmen, MP3-Playern u.ä. in der Bibliothek ebenso untersagt wie der Genuß von Speisen und Getränken.

ORDNUNG der FACHBIBLIOTHEK
Ur- und Frühgeschichte
Gebäude GA 5/139 (Nord)

Die Fachbibliothek UFG ist Teilbestand der Historischen Bibliothek.

Gebäude:	Zugang GA 5 /139 (Nord) Der Zugang wird zum SS 2009 auf die Ebene 3 (Nord) verlegt!
Telefon:	32-22538, 32-24685 (Aufsicht)
Email:	
Öffnungszeiten:	<i>während des Semesters:</i> Mo.-Do. 9:00-18:45 Uhr Fr. 9:00-18:00 Uhr <i>während der vorlesungsfreien Zeit:</i> Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr Änderungen vorbehalten!
Wochenend- Ausleihe:	Ausleihe: Fr. von 15:00-16:00 Uhr max. 3 Bände, keine Zeitschriften.

ORDNUNG der Mediathek Klassische Archäologie

Gebäude GA, Ebene 2

Die Mediathek des Faches Klassische Archäologie befindet sich in GA 2 Süd, Raum 52. Während des Semesters ist die Mediathek

zu den Zeiten gemäß Aushang

für die Studierenden geöffnet.

Im Sinne einer zukunftsorientierten Ausbildung sollen die Studierenden lernen, ihre Referate durch Powerpoint-Präsentationen zu unterstützen. Eine digitale Mediathek für die Fächer Klassische Archäologie und Ur- und Frühgeschichte befindet sich im Aufbau und ist für das Fach Klassische Archäologie unter www.dybola.de verfügbar. Zusätzlich kann auf den Rechnern in der Bibliothek der Klassischen Archäologie auf der Ebene GA2 die Bilddatenbank »Prometheus« genutzt werden.

Daneben stehen weiterhin für Referate und Lehre rund 160.000 Dias zur Verfügung.

Um den Bestand zu sichern und den Hilfskräften und dem Fotografen unnötige Arbeit zu ersparen, ist die folgende Ordnung von jeder/jedem Benutzerin/Benutzer zu beachten.

1. Dia-Ausleihe

- Grundsätzlich sollte jede Referentin / jeder Referent **frühzeitig** kontrollieren, ob die benötigten Dias im Bestand vorhanden sind. Die studentische Hilfskraft in der Diathek hilft bei der Suche und Orientierung.
- Eine Woche vor dem Referattermin können die Dias ausgesucht und zurückgelegt werden. Dafür ist ein Ausleihzettel auszufüllen. Einen Tag vor dem Referat werden die Dias an den Referenten ausgehändigt und sind nach dem Referat, spätestens am nächsten Tag, persönlich wieder abzugeben.
- Die Dias dürfen das Institut nicht verlassen, können jedoch mit an den Arbeitsplatz in der Bibliothek genommen werden.
- Es ist untersagt, die Dias in irgendeiner Form zusätzlich zu beschriften oder zu kennzeichnen.
- Für den Verlust von Dias haften die Entleiher!
- neue Dias können nicht mehr angefertigt werden.

2. Bestellung von Digitalbildern

- sollten benötigte Digitalbilder **nicht** im Bestand vorhanden sein, können sie in begrenzter Anzahl vom Institutsfotografen angefertigt werden. Die Anzahl der neuanzufertigenden Bilder ist aus Kostengründen auf maximal 15-20 pro Referat begrenzt. Werden jedoch mehr Bilder benötigt, muß dies **schriftlich** vom jeweiligen Dozenten genehmigt werden.
- Vor der Bestellung von Bildern ist grundsätzlich mit der Hilfskraft der Mediathek Rücksprache zu halten und der vorhandene Bestand zu überprüfen.
- Die Bilder sind **mindestens 2 Wochen vor dem Referattermin** zu bestellen. Kurzfristigere Bestellungen können nicht bearbeitet werden.
- Bilderbestellungen sind während der Öffnungszeiten der Diathek abzugeben. Sie können nach Absprache mit den Hilfskräften in Zimmer GA 2 / 52 abgeholt werden.
- Bei der Bildbestellung ist **unbedingt** auf eine reproduzierbare Qualität der Vorlagen zu achten!!! Bei diesbezüglichen Unsicherheiten wendet Euch bitte an die Hilfskräfte oder die Dozenten.

ALLGEMEINE HINWEISE

Grabungspraktika

Allgemeines:

Allen Studierenden der Klassischen Archäologie sowie der Ur- und Frühgeschichte wird empfohlen, im Rahmen ihres Studiums in den Semesterferien Grabungspraktika in Deutschland oder im Ausland zu absolvieren. Als Einstieg in die Grabungspraxis bietet sich die Teilnahme an Notgrabungen der Bodendenkmalpflegebehörden in Nordrhein-Westfalen an. Die nachfolgend aufgeführten Behörden bieten Studenten die Möglichkeit, während der Frühjahrs- und der Sommersemesterferien im Rahmen von mehrwöchigen Verträgen auf besoldeten Hilfskraftstellen oder im unbesoldeten Hospitantenverhältnis die Grabungspraxis kennenzulernen. Bewerbungen sind an die genannten Dienststellen unter Angabe der üblichen Daten (Geburtsdatum, Abitur, wann, wo? Studium: Welche Fächer, welche Uni, welche Lehrer?) zu richten. Nach vorliegenden Erfahrungen scheint es angeraten, den Wunsch, an einer Grabung teilzunehmen, näher zu begründen, wobei Begründungen wie »Finanzierung des Studiums« zu vermeiden sind.

Anschriften:

Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
Colmantstr. 14-16
D – 53115 Bonn
Tel.: 0228 / 729 41

In den Semesterferien (Frühjahr und Sommer) werden besoldete Hilfskraftstellen vergeben, ferner besteht die Möglichkeit des unbesoldeten Hospitantenverhältnisses.

Amt für Archäologische Bodendenkmalpflege
Frau Prof. Dr. Hiltrud Kiel
Roncalliplatz 4
D – 50667 Köln
Tel.: 0221 / 221 35 61

Amt für Bodendenkmalpflege
Rothenburg 30
D – 48143 Münster

Mittelalter: Tel. 0251 / 5907-131
Prov.Röm. Tel. 0251 / 5907-133
Bielefeld: Tel. 0521 / 5200-250
Olpe: Tel. 02761 / 93750
Münster: Tel. 0251 / 2105 – 252

Das Amt führt ständig größere und kleinere Notgrabungen im gesamten Raum Westfalen durch, deren Schwerpunkt auf Mittelalter und Neuzeit liegt. Formlose Bewerbungen bzw. Meldungen mit Angabe der vollständigen

Anschrift und möglichst der Telefonnummer sind jederzeit möglich, das Amt führt Listen und schließt im Bedarfsfall Halbjahresverträge ab, was aber nicht bedeutet, daß man tatsächlich auch 6 Monate am Stück angestellt wird, sondern innerhalb dieser Zeit fallen Beschäftigungszeiträume von 3, 4 oder auch 6 Wochen an.

Denkmalbehörde der Stadt Dortmund /
Stadtarchäologie
Frau Dr. H. Brink-Kloke
Burgwall 14
D – 44122 Dortmund
Tel.: 0231 / 502 4299

Die Denkmalbehörde führt im Stadtgebiet von Dortmund Notgrabungen durch, die vor allem mittelalterlichen Resten gelten. Für Studenten besteht jederzeit die Möglichkeit zur Teilnahme auf freiwilliger Basis, im Bewährungsfall ist ggfs. Auch eine zeitweise Einstellung möglich. Bewerbungen sind mit den üblichen Angaben an obige Anschrift zu richten.

Landesamt für Denkmalpflege
(Zentrale und Außenstelle)
Schloß Biebrich / Westflügel
D – 65203 Wiesbaden
Tel.: 06121 / 69 060

Weitere Adressen sind im Institut für Ur- und Frühgeschichte zu erfragen bzw. den Aushängen am dortigen "Schwarzen Brett" zu entnehmen.

Adressen der Bodendenkmalpflegebehörden in Deutschland unter:
<http://denkmalpflege.com/denkmalbehoerden.htm>

Museen

In NRW gibt es zahlreiche Museen mit archäologischen Sammlungen. Die großen Museen in Bonn, Herne, Köln, Münster oder Xanten kennt ja jeder, aber auch in vielen anderen Städten findet man z. T. sehr schöne Ausstellungen und Museen. So sind z.B. die Museen in Hamm, Haltern, Essen (Ruhrlandmuseum), Dortmund (Museum für KuK), das Westfälische Museum für Archäologie in Herne und das Neanderthalmuseum in Mettmann sicherlich einen Besuch wert. Was erstaunlicherweise viele **nicht** wissen: Auch die Bochumer Ruhr-Uni besitzt eine tolle archäologische Sammlung in der Kunstsammlung unter der Universitätsbibliothek, die man als Bochumer Student natürlich kennen muß!!

Wer sich über Museen, Ausstellungen usw. informieren möchte, kann dies am Schwarzen Brett der Fachschaft tun. Daneben gibt es auch die Möglichkeit, sich in Fachzeitschriften zu informieren. Wir wollen an dieser Stelle keine Werbung machen, sondern nur zwei Zeitschriften nennen, die aktuelle Informationen aus dem Bereich Archäologie/Ur- und Frühgeschichte bieten (und auch noch einigermaßen bezahlbar sind): einmal die »**Antike Welt**« aus dem v. Zabern-Verlag, die wir auch in der Institutsbibliothek haben (Z 42), zum anderen die »**Archäologie in Deutschland**« aus dem Theiss-Verlag.

Sprachen

Wer noch Sprachen (vor allem Latein und Griechisch) nachholen muß, sollte dies möglichst rasch tun. Für Latein und zahlreiche moderne Fremdsprachen bietet der Optionalbereich (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/>) Kurse an, die für Studierende aller Fakultäten zugänglich sind. Informationen zu diesen Kursen stehen im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis der Uni. Die Plätze sind knapp. Es wird daher dringend empfohlen, sich frühzeitig anzumelden.

Für Kurse zur Vorbereitung auf das Latinum oder Graecum wendet ihr Euch am besten direkt an die jeweiligen Fachberater oder fragt im Geschäftszimmer nach. Die Termine stehen ebenfalls im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis oder am Schwarzen Brett der Philologischen Fakultät.

Geschäftszimmer: GB 2 / 151 (Süd) Tel. 32-22760

Studienberater zur Vorbereitung auf das **Graecum:**

Ursula Leiters	n.V.
GB 2 / 146	Tel. 32-22706
E-Mail:	Ursula.Leiters@rub.de

Studienberater zur Vorbereitung auf das **Latinum:**

Gabriele Schwabe	Fr 10-11 h und n.V.
GB 2 / 158	Tel. 32-25134
E-Mail:	Gabriele.Schwabe@rub.de

Übersicht über das Lehrprogramm im Sommersemester 2009

Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften«

Integrierte B.A.-Module

[1] Einführungsmodul

040 400	Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (PS**) Mo 14-16 h GA 04 / 711	Song
040 401	Tutorium zum Einführungsseminar Ur- und Frühgeschichte (TU**) (Termin wird noch bekannt gegeben)	NN
040 460	Einführung in die Klassische Archäologie (PS**) Do 10-12 h GA 04 / 711	Kistler
040 465	Tutorium zum Einführungsseminar Klassische Archäologie (TU**) (Termin wird noch bekannt gegeben)	N.N.

[2] Epoche: Römische Provinzen der Kaiserzeit

040 432	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (SE) Mi 12-14 h GA 04 / 516	Hanel
040 491	Rom im Orient: Städtische Kultur(en) im römischen Orient (ÜB) Di 12-14 h GA 04 / 516	Kreuz

[3] Methode: Lebenswelt

040 470	Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik in archaisch-klassischer Zeit (VL) Di 10-12 h GA 04 / 711	Kistler
040 419	Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge (HS) Mo 8-10 h GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer

[4] Topographie: Oberitalien

040 407	Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum (SE) Do 12-14 h GA 04 / 516	Stöllner / Weber- Lehmann / Ebel- Zepezauer
040 486	Römische Städte und Kleinstädte in Oberitalien (SE) Di 16-18 h NA 3 / 99	Kreuz

[5] Topographie: Östlicher Mittelmeerraum

040 407	Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
040 496	Exkursion nach Israel (EX) 27.5. bis 9.6.2009	Wisskirchen

[6] Topographie: Mittelmeerraum

040 407	Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
040 492	Die phönizische Expansion im Mittelmeerraum (ÜB) Do. 16-18 h GA 04 / 711	Morstadt

* * * * *

B.A.-Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie

Module 1.- 6. Semester

[7] entfällt

[8] entfällt

[9] Gattung / Methode: Griechische Keramik

040 472 Westgriechische Vasenmalerei (VL) Lohmann
Mi 08-10 h GA 03 / 49

040 487 Griechische Vasenmalerei und Töpferkunst (SE) Lohmann
Do 10-13 h GA 04 / 514 und in der Kunstsammlung

[10] Epoche: Stadtkultur der Kaiserzeit

040 486 Römische Städte und Kleinstädte in Oberitalien (SE) Kreuz
Di 16-18 h NA 3 / 99

040 491 Rom im Orient: Städtische Kultur(en) im römischen Orient (ÜB) Kreuz
Di 12-14 h GA 04 / 516

[11] Gattung: Römische Architektur

040 359 Einführung in die römische Architektur (SE) Lang
Do 14-16 h GA 04 / 514

040 486 Römische Städte und Kleinstädte in Oberitalien (SE) Kreuz
Di 16-18 h NA 3 / 99

[12] Methode: Praxis

040 487 Griechische Vasenmalerei und Töpferkunst (SE) Lohmann
Do 10-13 h GA 04 / 514

040 490 Antike Bildhauertechnik: Steinbearbeitung (ÜB) Weber-Lehmann
(Lehrwerkstatt Lottental, 4 Samstage im Semester)

3.-6. Semester, wahlweise prüfungsrelevant

[13] Topographie: Ionien

040 473 Milet: Zentrum des südlichen Ionien (VL) Senff
Blockveranstaltung in den Semesterferien.

040 479 Milet: Die Metropole Ioniens (HS) Senff
Blockveranstaltung in den Semesterferien

[14] Epoche: Klassik [prüfungsrelevant]

040 470 Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik Kistler
in archaisch-klassischer Zeit (VL)
Di 10-12 h GA 04 / 711

040 478 Die andere Klassik: Eine Analyse von Originalen der Brinkmann
klassischen Epoche (HS)
Blockveranstaltung in den Semesterferien

[15] Epoche: Phönizier im Mittelmeerraum des 1. Jahrtausends v. Chr.

040 492 Die phönizische Expansion im Mittelmeerraum (ÜB) Morstadt
Do 16-18.00 h GA 04 / 711

040 480 Die Phönizier (HS) Morstadt
Di 10-12.00 h GA 04 / 516

[16] entfällt

[17] Methode: Klassische Bildwerke [prüfungsrelevant]

040 472	Westgriechische Vasenmalerei (VL) Mi 08-10 h GA 03 / 49	Lohmann
040 478	Die andere Klassik: Eine Analyse von Originalen der klassischen Epoche (HS) Blockveranstaltung in den Semesterferien	Brinkmann

[18] Topographie: Antikes Nordafrika

040 477	Phönizier, Griechen und Römer in Nordafrika (HS) Mi 18-20 h GA 04 / 711	Bergemann / Kistler
040 495	Exkursion nach Libyen (EX) September / Oktober 2009 (genauer Termin folgt)	Bergemann / Kistler

Praktika**[19] Methode: Praktikum 1**

040 470	Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik in archaisch-klassischer Zeit (VL) Di 10-12 h GA 04 / 711	Kistler
040 498	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) in den Semesterferien 2009	Lohmann

[20] Methode: Praktikum 2

040 472	Westgriechische Vasenmalerei (VL) Mi 08-10 h GA 03 / 49	Lohmann
040 498	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) in den Semesterferien 2009	Lohmann

* * * * *

B.A.-Module im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte

1.- 6. Semester

[21] Epoche „Altsteinzeit“

040 405	Überblick über das Alt- und Mittelpaläolithikum (VL) Mi 14-16 h	GA 04 / 711	Baales
040 431	Einführung in die Paläogenetik (SE) 3-4 Blocktermine im Semester nach Absprache, GA 6 / 62		Fehren-Schmitz

[22] Gattung „Römische Archäologie“

040 166	9-2009: Varus- oder Herrmannsschlacht? (ÜB) Di 16-18	GA 04 / 716	Günther / Ebel- Zepezauer
040 432	Einführung in die provinzialrömische Archäologie (SE) Mi 12-14 h	GA 04 / 516	Hanel

[23] Methode „Anthropologie“

040 426	Einführung in die prähistorische Anthropologie Mi 08-10 h	GA 6 / 62	Modarressi-Tehrani
040 431	Einführung in die Paläogenetik (SE) 3-4 Blocktermine im Semester nach Absprache, GA 6 / 62		Fehren-Schmitz

[24] Methode „Methodik I“

040 430	Fundbearbeitung in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Do 12-14 h	GA 6 / 62	Song
040 429	Prospektionsmethoden in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Fr 10-12 h	GA 04 / 711	Song

[25] Methode „Archäometrie I“

040 424	Materialanalysen in der Archäometrie (SE) Do 12-14 h	NA 04 / 693	Hauptmann
040 440	Materialanalysen in der Archäometrie (ÜB) Mi 14-16 h	NA ###	Hauptmann

[26] Methode „Archäometrie II“

040 424	Materialanalysen in der Archäometrie (SE) Do 12-14 h	NA 04 / 693	Hauptmann
040 425	Einführung in die Montanarchäologie (SE) Mo 08-10 h	GA 04 / 711	Stöllner

[27] Methode „Prospektion“

040 429	Prospektionsmethoden in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Fr 10-12 h	GA 04 / 711	Song
040 428	Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Di 12-14 h	GA 04 / 714	Song

3.-6. Semester

[28] Topographie "Mitteleuropa"

040 419	Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge (HS) Mo 8-10 h	GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer
040 432	Einführung in die provinzialrömische Archäologie (SE) Mi 12-14 h	GA 04 / 516	Hanel

[29] Topographie "Mittelmeerraum" (prüfungsrelevant)

040 419	Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge (HS) Mo 8-10 h GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer
040 410	Metallurgie des frühen Eisens in Europa und dem Vorderen Orient (VL) Fr 10-12 h GA 04 / 711	Yalçın

[30] Epoche „Neolithikum“ (prüfungsrelevant)

040 406	Das Altneolithikum (VL) Mo 10-12 h GA 04 / 711	Kienlin
040 418	Die Trichterbecherkulturen (HS) Mo 12-14 h GA 04 / 514	Kienlin

[31] Epoche „Eisenzeit“ (prüfungsrelevant)

040 408	Die vorrömische Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge (VL) Di 08-10 h GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
040 419	Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge (HS) Mo 8-10 h GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer

Praktika

[32] Gattung „Funde“

040 430	Fundbearbeitung in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Do 12-14 h GA 6 / 62	Song
040 450	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) in den Semesterferien 2009	Ebel-Zepezauer

[33] Methode „Theorie und Praxis“

040 429	Prospektionsmethoden in der Ur- und Frühgeschichte Fr 10-12 h GA 04 / 711	Song
040 450	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) in den Semesterferien 2009	Ebel-Zepezauer

oder

040 451	Teilnahme an Lehrgrabung des Institutes (Georgien, Kleinpolen, Siegerland) (PR)	Stöllner / Kienlin
---------	--	--------------------

* * * * *

Module im Masterstudium Klassische Archäologie

[1] Epoche: Archaisches Griechenland (wahlweise prüfungsrelevant)

040 470	Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik in archaisch-klassischer Zeit (VL) Di 10-12 h GA 04 / 711	Kistler
040 475	Die früheisenzeitliche Kerameikos-Nekropole in Athen: Ausgrabung, Interpretation und Rekonstruktion im Wandel der Zeit (HS*) Di 14-16 h GA 04 / 711	Kistler

[2] Methode: Klassizismus (wahlweise prüfungsrelevant)

040 471	Antiker Klassizismus (VL) Do 14-16 h GA 03 / 49	Bergemann
040 476	Denkmäler im politischen Diskurs: Antike und Frühe Neuzeit (HS*) Do 16-18 h GA 04 / 711	Bergemann / Erben

[3] Topographie: Milet

040 473	Milet: Zentrum des südlichen Ionien (VL) Blockveranstaltung in den Semesterferien	Senff
040 479	Milet: Die Metropole Ioniens (HS) Blockveranstaltung in den Semesterferien	Senff

[4] Topographie: Monumente Nordafrikas

040 477	Phönizier, Griechen und Römer in Nordafrika (HS) Mi 18-20 h GA 04 / 711	Bergemann / Kistler
040 495	Exkursion nach Libyen (EX) September / Oktober 2009 (genauer Termin folgt)	Bergemann / Kistler

[5] Epoche: Phönizier im Mittelmeerraum des 1. Jahrtausends v. Chr. [wahlweise prüfungsrelevant]

040 477	Phönizier, Griechen und Römer in Nordafrika (HS) Mi 18-20 h GA 04 / 711	Bergemann / Kistler
040 492	Die phönizische Expansion im Mittelmeerraum (ÜB) Do 16-18.00 h GA 04 / 711	Morstadt

[6] entfällt

Praktika

[7] Methode: Praktikum MA 1

040 470	Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik in archaisch-klassischer Zeit (VL) Di 10-12 h GA 04 / 711	Kistler
040 498	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Semesterferien 2009	Lohmann

[8] Methode: Praktikum MA 2

040 472	Westgriechische Vasenmalerei (VL) Mi 08-10 h GA 03 / 49	Lohmann
040 498	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Semesterferien 2009	Lohmann

Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte

[1] Epoche „Ältere Eisenzeit“ (wahlweise prüfungsrelevant)

040 407	Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
040 415	Die Frühe Eisenzeit in Mittel- und Oberitalien (HS) Do 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner

[2] Epoche "Eisenzeit" (wahlweise prüfungsrelevant)

040 408	Die vorrömische Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge (VL) Di 08-10 h GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
040 415	Die Frühe Eisenzeit in Mittel- und Oberitalien (HS) Do 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner

[3] Epoche "Mittelalter" (wahlweise prüfungsrelevant)

040 ###	Sakralarchäologie im ersten nachchristlichen Jahrtausend (HS) WS 2009/10	Ebel-Zepezauer
040 416	Archäologie der Spätantike und des Frühmittelalters im Mittelmeerraum (HS) Do 08-10 h GA 6 / 62	Ebel-Zepezauer

[4] Gattung: „Eisen“

040 425	Einführung in die Montanarchäologie (SE) Mo 8-10 h GA 04 / 711	Stöllner
040 410	Metallurgie des frühen Eisens ins Europa und dem Vorderen Orient (VL) Fr 10-12 h GA 04 / 711	Yalçın

[5] Topographie „Mittelmeerraum“ (wahlweise prüfungsrelevant)

040 407	Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
040 416	Archäologie der Spätantike und des Frühmittelalters im Mittelmeerraum (HS) Do 08-10 h GA 6 / 62	Ebel-Zepezauer

[6] Topographie „Oberitalien“ (wahlweise prüfungsrelevant)

040 427	Vorbereitung einer Exkursion nach Mittel- und Oberitalien (SE) Do 12-14 h GA 04 / 516	Stöllner / Weber- Lehmann / Ebel- Zepezauer
040 443	Exkursion nach Mittel- und Oberitalien (EX) 28.05. bis 09.06. 2009	Stöllner / Weber- Lehmann / Ebel- Zepezauer
040 407	Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum (VL) Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner

[7] Methode "Material und Diskurs"

040 406	Das Altneolithikum (VL) Mo 10-12 h GA 04 / 711	Kienlin
040 445	Kolloquium für Examenskandidaten (KO) Mo 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner / Kienlin / Ebel-Zepezauer

[8] Methode "Praktikum 1"

040 406	Das Altneolithikum (VL) Mo 10-12 h GA 04 / 711	Kienlin
040 450	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Semesterferien 2008	Ebel-Zepezauer
	oder	
040 451	Teilnahme an Lehrgrabung des Institutes (Georgien, Klempolen, Siegerland) (PR)	Stöllner/Kienlin

[9] Methode "Praktikum 2"

040 405	Überblick über das Alt- und Mittelpaläolithikum (VL) Fr 10-12 h GA 04 / 711	Baales
040 450	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache (PR) Semesterferien 2008	Ebel-Zepezauer
	oder	
040 451	Teilnahme an Lehrgrabung des Institutes (Georgien, Klempolen, Siegerland) (PR)	Stöllner/Kienlin

* * * * *

Module im Masterstudium Mittelalter- und Renaissancestudien

[1] Modul: Mittelalterarchäologie

040 ###	Historische Archäologie (SE) WS 2009/10	Ebel-Zepezauer
040 416	Archäologie der Spätantike und des Frühmittelalters im Mittelmeerraum (HS) Do 08-10 h GA 6 / 62	Ebel-Zepezauer

* * * * *

Modulangebot des IAW für den Optionalbereich

Bereich 1: Fremdsprachen

Modul: Italienisch (20 Plätze)

040 347	ÜB Italienisch I für die Kultur- und Bildwissenschaften WS 2009/10	Peluso
040 ###	ÜB Italienisch II für die Kultur- und Bildwissenschaften Di 10-12 h GA 04 / 516	Peluso

Bereich 3: Informationstechnologien

Modul: Daten und Bilder (30 Plätze)

040 ###	ÜB Datenbanken in den Kulturwissenschaften #####	Lang
040 ###	ÜB Bildbearbeitung und Präsentationstechniken #####	Lang

Bereich 4: Interdisziplinäre Studieneinheiten

Modul: Archäologie im 21. Jahrhundert (30 Plätze)

040 ###	KO Neue Funde und Forschungen Do 18-20 h GA 04 / 711	Doz. des IAW
040 407	VL Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner

Modul: Archäologie Deutschlands (10 Plätze)

040 408	VL Die vorrömische Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge Di 08-10 h GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
040 432	SE Einführung in die Provinzialrömische Archäologie Mi 12-14 h GA 04 / 516	Hanel

Modul: Antike Stadtkultur

040 471	VL Antiker Klassizismus Do 14-16 h GA 03 / 49	Bergemann
040 491	ÜB Rom im Orient: Städtische Kultur(en) im römischen Orient Di 12-14 h GA 04 / 516	Kreuz

* * * * *

Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Archäologie SS 2009 (allgemeine Übersicht)

PS**	Einführung in die Klassische Archäologie Do 10-12 h GA 04 / 711	Kistler
TU**	Tutorium zum Einführungsseminar (Termin wird noch bekannt gegeben)	NN
VL	Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik in archaisch-klassischer Zeit Di 10-12 h GA 04 / 711	Kistler
VL	Westgriechische Vasenmalerei Mi 08-10 h GA 03 / 49	Lohmann
VL	Milet: Zentrum des südlichen Ionien (Blockveranstaltung in den Semesterferien)	Senff
HS*	Die früheisenzeitliche Kerameikos-Nekropole in Athen: Ausgrabung, Interpretation und Rekonstruktion im Wandel der Zeit Di 14-16 h GA 04 / 711	Kistler
HS*	Denkmäler im politischen Diskurs: Antike und Frühe Neuzeit Do 16-18 h GA 04 / 711	Bergemann / Erben
HS	Phönizier, Griechen und Römer in Nordafrika Mi 18-20 h GA 04 / 711	Bergemann / Kistler
HS	Die andere Klassik: Eine Analyse von Originalen der klass. Epoche (Blockveranstaltung in den Semesterferien)	Brinkmann
HS	Milet, die Metropole Ioniens (Blockveranstaltung in den Semesterferien)	Senff
HS	Die Phönizier Di 10-12.00 h GA 04 / 516	Morstadt
SE	Römische Städte und Kleinstädte in Oberitalien Di 16-18 h NA 3 / 99	Kreuz
SE	Griechische Vasenmalerei und Töpferkunst Do 10-13 h GA 04 / 514	Lohmann
SE	Einführung in die römische Architektur Do 14-16 h GA 04 / 514	Lang
ÜB	Antike Bildhauertechnik: Steinbearbeitung (Lehrwerkstatt Lottental, 4 Samstage im Semester)	Weber- Lehmann
ÜB	Die phönizische Expansion im Mittelmeerraum Do 16-18.00 h GA 04 / 711	Morstadt
ÜB	Rom im Orient: Städtische Kultur(en) im römischen Orient Di 12-14 h GA 04 / 516	Kreuz
EX	Exkursion nach Libyen September / Oktober 09 (genauer Termin wird bekannt gegeben)	Bergemann / Kistler
EX	Exkursion nach Israel 27.5. bis 9.6.2009	Wisskirchen
PR	Praktikum nach Vereinbarung in den Semesterferien	Lohmann

* * * * *

Lehrveranstaltungen im Fach Ur- und Frühgeschichte SS 2009 (allgemeine Übersicht)

PS**	Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Mo 14-16 h GA 04 / 711	Song
TU**	Tutorium Ur- und Frühgeschichte Di 12-14 h GA 04/711	Gontscharow
VL	Überblick über das Jungpaläolithikum und Mesolithikum Mi 14-16 h GA 04 / 711	Baales
VL	Das Altneolithikum Mo 10-12 h GA 04 / 711	Kienlin
VL	Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum Do 14-16 h GA 04 / 711	Stöllner
VL	Die vorrömische Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge Di 08-10 h GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
VL	Metallurgie des frühen Eisens in Europa und dem vorderen Orient Fr 10-12 h GA 04/711	Yalçın
HS*	Die frühe Eisenzeit in Mittel- und Oberitalien Do 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner
HS*	Archäologie der Spätantike und des Frühmittelalters im Mittelmeerraum Di 10-12 h GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer
HS	Die Trichterbecherkulturen Mo 12-14 h GA 04 / 514	Kienlin
HS	Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge Mo 8-10 h GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer
SE	Materialanalysen in der Archäometrie Do 12-14 NA 04 / 693	Hauptmann
SE	Einführung in die Montanarchäologie Mo 08-10 h GA 04 / 711	Stöllner
SE	Einführung in die Anthropologie Mi 08-10 h GA 6 / 62	Modarressi-Tehrani
SE	Vorbereitung einer Exkursion nach Mittel- u. Oberitalien Do 12-14 h GA 04 / 516	Stöllner / Weber- Lehmann / Ebel- Zepezauer
SE	Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte Di 12-14 h GA 04 / 714	Song
SE	Prospektionsmethoden in der Ur- und Frühgeschichte Fr 10-12 h GA 6 / 62	Song
SE	Fundbearbeitung in der Ur- und Frühgeschichte Do 12-14 h GA 6 / 62	Song
SE	Einführung in die Paläogenetik Semesterende GA 6 / 62	NNBlockveranst.
SE	Einführung in die provinzialrömische Archäologie Mi 12-14 h GA 04 / 516	Hanel
ÜB	9-2009: Varus- oder Herrmannsschlacht? Di 16-18 GA 04 / 716	Günther / Ebel- Zepezauer
ÜB	Materialanalysen in der Archäometrie Mi 14-16 NA ####	Hauptmann

EX	Exkursion nach Mittel- u. Oberitalien 28.05. bis 09.06. 2009	Stöllner / Weber- Lehmann / Ebel- Zepezauer
KO*	Kolloquium für Examenskandidaten Mo 16-18 h GA 6 / 62	Stöllner / Ebel- Zepezauer / Kienlin
PR	Praktikum in der Bodendenkmalpflege nach Absprache	Ebel-Zepezauer
PR	Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (Georgien, Klempolen, Siegerland)	Stöllner / Kienlin

* nicht für B.A.-Studierende; ** nur für B.A.-Studierende

* * * * *

**Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften«
Integrierte Module**

1	Modulbezeichnung: »Einführung«	Modul »Einführung« — integriert —			
Veranstaltungen				KP	Workload
040 400	PS	Einführung in die Ur- und Frühgeschichte		4	120
040 401	TU	Tutorium zur Einführung in die Ur- und Frühgeschichte			
040 460	PS	Einführung in die Klassische Archäologie		4	120
040 465	TU	Tutorium zur Einführung in die Klassische Archäologie			
Summen				8	240
Dozent/In	a) Song (Tutorium: NN) b) Kistler (Tutorium: NN)				
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 14-16.00 h Tutorium: Do 08-10 h		GA 04 / 711 GA 04 / 711	Song NN	Beginn: 20.04.2009 Beginn: 23.04.2009
	b) Do 10-12.00 h Tutorium: Do 12-14 h		GA 04 / 711 GA 04 / 514	Kistler NN	Beginn: 16.04.2009 Beginn: 16.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office				
Inhalte — Lehrziele — Literatur:					
<p>a) Das Proseminar führt die Studierenden der archäologischen Wissenschaften in die Quellen, Methoden, Arbeitsweisen und Forschungsziele der Ur- und Frühgeschichte ein, vermittelt aber keinen Überblick über die ur- und frühgeschichtlichen Epochen.</p> <p>Von den Kursteilnehmern wird regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form von Kurzreferaten mit Thesenpapier bzw. schriftlicher Hausarbeit für eine erfolgreiche Teilnahme erwartet. Als Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung wird die im folgenden aufgeführte Einführungsliteratur empfohlen.</p> <p>Einführende Literatur: H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte³ (München/Zürich 1986); C. Renfrew - P. Bahn, Archaeology. Theories, Methods and practice (London 1991); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen/Basel 2001). M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte. Quellen, Methoden, Ziele (Zürich 2008).</p> <p>b) Die Veranstaltung dient der Einführung in Quellen und Grundlagen der Klassischen Archäologie. Dabei steht die Vermittlung von Basiswissen über zentrale Gattungen und Lebensbereiche der klassischen Antike im Vordergrund (zeitlicher und geographischer Rahmen, Epochen, Städte und Architektur, Nekropolen, Heiligtümer, Keramik, Skulptur, Bildwerke und Flächenkunst u.a.). Zusätzlich werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. Der Vor- und Nachbereitung dient dabei vor allem - als Pflichtlektüre - T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002), ergänzt um weitere Lektüreaufgaben zur Vertiefung. In diesem sollen vor allem wissenschaftliche Hilfsmittel und Arbeitstechniken vorgestellt und ihre Anwendung geübt werden, u.a. das Projekt www.pharos.rub.de.</p> <p>Literatur: A. H. Borbein - T. Hölscher - P. Zanker, Klassische Archäologie. Eine Einführung (2000); U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (2000); F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode Theorie und Praxis (2002); T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002).</p>					
Voraussetzungen	keine				
Wie oft wird das Modul angeboten?	Obligatorisch. Das Modul »Einführung« wird in jedem Semester angeboten.				
Dauer	Einsemestrig				
Leistungsanforderungen	a) Zweistündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit b) Zweistündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit				
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben				
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen				
Tutorien	Die begleitenden Tutorien sind gleichfalls obligatorisch!				

2	Modulbezeichnung: »Römische Provinzen der Kaiserzeit«	Modul »Epoche« — integriert —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 432 SE Einführung in die Provinzialrömische Archäologie		4	120
040 515 SE Rom im Orient: Städtische Kultur(en) im römischen Orient		3	90
Summen		7	210
Dozent/In	a) Hanel b) Kreuz		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 12-14 h	GA 04 / 516	Beginn: 15.04.2009
	b) Di 12-14 h	Ga 04 / 516	Beginn: 21.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Grundkenntnisse zu Aufgaben, Methoden, Quellen und einführende Literatur zum Fach Provinzialrömische Archäologie zu vermitteln. Auf diese Weise wird seine Stellung im Fächerkanon der archäologischen und altertumskundlichen Wissenschaften beleuchtet. Exemplarisch sollen Hauptthemen und zentrale Phänomene wie z. B. Limes, Militärlager, villae rusticae etc. und die wichtigsten Fundgattungen der Provinzialrömischen Archäologie (wie Münzen, Terra sigillata, Ziegel, Glas etc.) erarbeitet und in Referaten vorgestellt werden.</p> <p><u>Einführende Lit.</u>: T. Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Orbis Provinciarum (Mainz 1999); H. Bender - Th. Fischer - M. v. Kaenel - M. Mackensen - H. U. Nuber, Archäologie der Römischen Provinzen / Provinzialrömische Archäologie. Arch. Nachrbl. 5, 2000, 312–321; Th. Fischer, Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Darmstadt, Stuttgart 2001)</p> <p>b) Mit der Eingliederung weiter Gebiete zwischen Mittelmeer und Mesopotamien in das Römische Reich gelangten Regionen und Kulturen in den römischen Einflussbereich, die auf eine alte und eigenständige Kultur zurückblicken können und in spezifischer Weise die Region prägten. Das Nebeneinander verschiedener Kulturen, die daraus resultierenden regionalen Unterschiede und, letztlich, die enorme Vielfalt an Lebensformen, religiösen und sozialen Traditionen machen die Region und ihre Städte zu einem schillernden Schauplatz der römischen Antike. Die Veranstaltung wird eine Einführung in Geschichte, zentrale Befunde und Phänomene der Region liefern und möchte so einen Einblick in die faszinierende Komplexität dieser ‚römischen‘ Provinzen und Klientelstaaten liefern. <u>Achtung</u>: Da ein gewichtiger Teil der Publikationen zum Thema in französischer Sprache verfasst ist, sollten entsprechende Lesekenntnisse oder die Bereitschaft zu deren Aneignung mitgebracht werden.</p> <p><u>Einführende Lit.</u> K. Butcher, Roman Syria and the Near East (Los Angeles 2003); J.-M. Dentzer (Hrsg.), Archeologie et histoire de la Syrie 2. La Syrie de l'époque achéménide à l'avènement de l'Islam (Saarbrücken 1989); F. Millar, The Roman Near East 31 BC - AD 337 (Cambridge, Mass., 1993); M. Sartre, D'Alexandre à Zénobie. Histoire du Levant antique (Paris 2001) = The Middle East under Rome (Cambridge, Mass., 2005); M. Sommer, Roms orientalische Steppengrenze. Palmyra, Edessa, Dura Europos, Hatra; eine Kulturgeschichte von Pompeius bis Diocletian (Wiesbaden 2005)</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30 min. Referat und Thesenpapier (2-3 S.) b) 30 min. Referat und Thesenpapier (2-3 S.)		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

3	Modulbezeichnung: »Lebenswelt«	Modul »Methode« — integriert —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 470 VL Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik in archaisch-klassischer Zeit		3	90	
040 419 HS Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge		4	120	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) Kistler b) Ebel-Zepezauer			
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12 h	GA 04 / 711	Beginn: 21.04.2009	
	b) Mo 8-10 h	GA 04 / 516	Beginn: 20.04.2009	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>„Feasts are a prime political tool“ (Michael Dietler). Festzeremonien als Events <i>en public</i> sind wichtige Kommunikationsformen zur praktischen Gestaltung von Politik. Denn beim öffentlichen Verzehr des gemeinsam erwirtschafteten Surplus lässt sich das gesellschaftliche Ordnungssystem durch eine Reihe kulinarischer und tafebezogener Codes formieren, ständig neu demonstrieren und gegebenenfalls umstrukturieren. Dazu brauchte es allerdings ein ganzes Arsenal an Einrichtungen und Utensilien; d.h. Festplätze mit Opferstellen, Altären und Festhütten genauso wie Geräte zum Opfern und Schlachten von Tieren, Geschirr und Besteck zur Zubereitung und Konsumation der geopferten Nahrungsmittel, sowie gegebenenfalls Mobiliar zum Sitzen und Speisen. Feste hinterlassen demnach bedeutsame Materialisierungen in den archäologischen Befunden. Ihnen gilt es nachzuspüren, um Formen kommensaler Politik, also um Formen der Wechselwirkung zwischen Fest und Gesellschaft im archaisch-klassischen Griechenland aufzudecken.</p> <p><u>Einführende Literatur:</u> M. Hammer, Ideology, the Symposium, and Archaic Politics, in: American Journal of Philology 125.4, 2004, 479-512; M. Dietler / B. Hayden (Eds.), Feasts. Archaeological and Ethnographic Perspectives on Food, Politics, and Power, (Washington / London 2001); O. Murray / M. Tecusan (eds.), In Vino Veritas (Rome 1995); W. J. Slater (ed.), Dining in a Classical Context (Ann Arbor 1991); O. Murray (ed.), Symptica. A Symposium on the Symposium (Oxford 1990).</p> <p>b) Die zweite Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrtausends folgt in der Zone nordwärts der Mittelgebirge zunächst spätbronzezeitlichen Traditionen des nordischen Kreises. Im Osten sind daneben Kontinuitäten zur ausgehenden Lausitzer Kultur feststellbar. Erst sehr spät kommen Kontakte mit der keltischen Welt und damit indirekt auch mit dem mediterranen Kulturraum zustande. Als Quelle aller ‚germanischen‘ Gruppen der Kaiser- und Völkerwanderungszeit reicht die Wirkung dieser eigenständigen Kulturentwicklung bis in die Mitte des ersten nachchristlichen Jahrtausends.</p> <p>Die Vorlesung soll einen breiten Überblick über die eisenzeitlichen Kulturen nördlich der europäischen Mittelgebirgszone geben.</p> <p>Lit.: J. Brandt, Jastorf und Latène. Intern. Arch. 66 (Rahden 2001); H. Nortmann, Die vorrömische Eisenzeit zwischen unterer Weser und Ems. RGF 41 (Mainz 1983); R. Müller, Die Grabfunde der Jastorf- und Latènezeit an unterer Saale und Mittelelbe. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 38 (Berlin 1985).</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 1-stündige Klausur b) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

4	Modulbezeichnung: »Oberitalien«	Modul »Topographie« — integriert —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 407 VL Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum		2	60
040 486 SE Römische Städte und Kleinstädte in Oberitalien		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Stöllner b) Kreuz		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16 h b) Di 14-16 h	GA 04 / 711 NA 3 / 99	Beginn: 23.04.2008 Beginn: 21.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur			
<p>a) Der Übergang zwischen der Spätbronzezeit und der frühen Eisenzeit wird als ein mehrere Jahrhunderte währender Prozess dargestellt. Dabei werden die politischen Umbrüche im vorderen Orient nach dem Zusammenbruch der spätbronzezeitlichen Reiche bis zum Erstarren des neuassyrischen Reiches, der griechischen Stadtstaaten aber auch des etruskischen Städtebundes im 8. Jh. als chronologischer Rahmen begriffen. Diese Übergangszeit ist in der Ägäis als „Dark Ages“ bekannt, in Italien als Villanova-Kultur wie auch in Mitteleuropa als ausgehende Urnenfelderkultur. Mit den präskythischen Gruppen in Ostmitteleuropa treffen im 9. Jh. zudem erneut steppennomadische Elemente auf die im Umbruch befindlichen Kulturlandschaften des Karpatenbeckens wie auch Anatoliens. Sie führen u.a. zu einer schnellen und weiten Verbreitung des Eisens. In der Vorlesung werden gemeinsame und trennende Entwicklungen zwischen diesen Geschichtsräumen betrachtet, an deren Ende die flächendeckende Einführung des Eisens, die Herausbildung regionaler Adelsgesellschaften wie auch der breite Aufbruch in die Besiedlung neuer Landschaften steht (Kolonisation).</p> <p><u>Literatur allg.:</u> W. Burkert, The Orientalizing Revolution: Near Eastern Influence on Greek Culture in the Early Iron Age (Cambridge, Mass. 1992); J. N. Coldstream, Geometric Greece (London 1979); S. Deger-Jalkotzy (Hrsg.), Griechenland, die Ägäis und die Levante während der "Dark Ages" vom 12.-9. Jahrhundert v. Chr. (Wien 1983); C.F.E. Pare, Beiträge zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit in Mitteleuropa. Teil I: Grundzüge der Chronologie im östlichen Mitteleuropa (11.-8. Jahrhundert v. Chr.). Jahrb. RGZM 45, 1998 (1999) 293-433; G.R. Tsetschladze - F. De Angelis (ed.), The Archaeology of Greek Colonisation. Essays dedicated to Sir John Boardman. Oxford Univ. Comm. Arch. Monogr. 40 (Oxford 1994); Zeit der Helden. Die „dunklen Jahrhunderte“ Griechenlands 1200-700 v. Chr. (hrsg. Badisches Landesmus. Karlsruhe). Ausstellungskatalog Karlsruhe 2008/2009 (Darmstadt 2008).</p> <p>b) Das Seminar widmet sich ausgewählten Städten des römischen Norditalien. Durch die Fülle neu gegründeter Kolonien und die Einbindung bereits bestehender, z.T. keltischer Hauptorte bietet die Region einen guten Einblick in die Grundzüge römischer Urbanistik und Architektur vom 2. Jh. v. Chr. bis in die Hohe Kaiserzeit. Zugleich gestattet sie aber auch einen Einblick in die Vielfalt individueller Lösungen und lokalspezifischer Besonderheiten der Städte dieser auch für das Verständnis römischer Kultur in den nördlich der Alpen gelegenen Provinzen so bedeutenden Region. <u>Achtung:</u> Da ein gewichtiger Teil der Publikationen zum Thema in italienischer Sprache verfasst ist, sollten entsprechende Lesekenntnisse oder die Bereitschaft zu deren Aneignung mitgebracht werden.</p> <p><u>Einführende Literatur:</u> A. Büsing-Kolbe / H. Busing, Stadt und Land in Oberitalien (2002); W. Eck / H. Galsterer (Hrsg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches (1991); P. Gros, L'architecture romaine du début du IIIe siècle av. J.-C. à la fin du Haut-Empire 1. Les monuments publics (1996); P. Gros / M. Torelli, Storia dell'urbanistica. Il mondo romano (1988); A. Haug, Die Stadt als Lebensraum. Eine kulturhistorische Analyse zum spätantiken Stadtleben in Norditalien (2003); G. Mansuelli, Urbanistica e architettura della Cisalpina romana (1971); M. Mirabella Roberti (Hrsg.), "Forum et basilica" in Aquileia e nella Cisalpina Romana. AAad 42 (1995); La città nell'Italia settentrionale in età romana. Morfologie, strutture e funzionamento dei centri urbani delle Regioni X e XI. Atti del convegno Trieste 1987 (1990).</p>			
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 40-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

5	Modulbezeichnung: »Östlicher Mittelmeerraum«	Modul »Topographie« (mit Exkursion) — integriert —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 407 VL Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum		2	60
040 496 HS Exkursion nach Israel		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Stöllner b) Wisskirchen		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16 h GA 04 / 711 Beginn: 23.04.2009 b) Blockveranstaltungen am 20.4., 27.4. 4.5. 11.5 und 18.5. Vorbesprechung: GA 6 / 131, 03.02.2009 Exkursion: 03.06. – 13.06.2009		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Der Übergang zwischen der Spätbronzezeit und der frühen Eisenzeit wird als ein mehrere Jahrhunderte währender Prozess dargestellt. Dabei werden die die politischen Umbrüche im vorderen Orient nach dem Zusammenbruch der spätbronzezeitlichen Reiche bis zum Erstarren des neuassyrischen Reiches, der griechischen Stadtstaaten aber auch des etruskischen Städtebundes im 8. Jh. als chronologischer Rahmen begriffen. Diese Übergangszeit ist in der Ägäis als „Dark Ages“ bekannt, in Italien als Villanova-Kultur wie auch in Mitteleuropa als ausgehende Urnenfelderkultur. Mit den präskythischen Gruppen in Ostmitteleuropa treffen im 9. Jh. zudem erneut steppennomadische Elemente auf die im Umbruch befindlichen Kulturlandschaften des Karpatenbeckens wie auch Anatoliens. Sie führen u.a. zu einer schnellen und weiten Verbreitung des Eisens. In der Vorlesung werden gemeinsame und trennende Entwicklungen zwischen diesen Geschichtsräumen betrachtet, an deren Ende die fläche Einführung des Eisens, die Herausbildung regionaler Adelsgesellschaften wie auch der breite Aufbruch in die Besiedlung neuer Landschaften steht (Kolonisation).</p> <p><u>Literatur allg.:</u> W. Burkert, The Orientalizing Revolution: Near Eastern Influence on Greek Culture in the Early Iron Age (Cambridge, Mass. 1992); J. N. Coldstream, Geometric Greece (London 1979); S. Deger-Jalkotzy (Hrsg.), Griechenland, die Ägais und die Levante während der "Dark Ages" vom 12.-9. Jahrhundert v. Chr. (Wien 1983); C.F.E. Pare, Beiträge zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit in Mitteleuropa. Teil I: Grundzüge der Chronologie im östlichen Mitteleuropa (11.-8. Jahrhundert v. Chr.). Jahrb. RGZM 45, 1998 (1999) 293-433; G.R. Tsetschladze - F. De Angelis (ed.), The Archaeology of Greek Colonisation. Essays dedicated to Sir John Boardman. Oxford Univ. Comm. Arch. Monogr. 40 (Oxford 1994); Zeit der Helden. Die „dunklen Jahrhunderte“ Griechenlands 1200-700 v. Chr. (hrsg. Badisches Landesmus. Karlsruhe). Ausstellungskatalog Karlsruhe 2008/2009 (Darmstadt 2008).</p> <p>b) Der Vorbereitung der Israel-Exkursion vom 3.-13.6.2009 dient ein Hauptseminar als Blockveranstaltung im Semester statt (Termine s.o.). Die für die Exkursion maßgebliche Vorbesprechung fand am 3. 2. 2009, 18.00 Uhr in Bonn, Burbacher Str. 22, mit allen Beteiligten statt. Es ist alles endgültig geregelt worden, u. a. auch die Teilnahme an der o. g. Exkursion. für die Blockseminare im SS 2009 und die anschließende Exkursion steht der Teilnehmerkreis somit fest.</p> <p><u>Ziel</u> der Exkursion ist das Kennenlernen antiker (z. B. aus der herodianischen Zeit) und spätantiker Denkmäler Israels unter besonderer Berücksichtigung archäologischer, historischer, kirchengeschichtlicher und allgemeiner kultureller Aspekte.</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Führung vor einem Objekt		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

6	Modulbezeichnung: »Mittelmeerraum«	Modul »Topographie« — integriert —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 407	VL Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum	2	60	
040 492	ÜB Die phönizische Expansion im Mittelmeerraum	5	150	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) Stöllner b) Morstadt			
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16 h	GA 04 / 711	Beginn: 23.04.2009	
	b) Do 16-18 h	GA 04 / 711	Beginn: 07.05.2009	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Der Übergang zwischen der Spätbronzezeit und der frühen Eisenzeit wird als ein mehrere Jahrhunderte währender Prozess dargestellt. Dabei werden die die politischen Umbrüche im vorderen Orient nach dem Zusammenbruch der spätbronzezeitlichen Reiche bis zum Erstarken des neuassyrischen Reiches, der griechischen Stadtstaaten aber auch des etruskischen Städtebundes im 8. Jh. als chronologischer Rahmen begriffen. Diese Übergangszeit ist in der Ägäis als „Dark Ages“ bekannt, in Italien als Villanova-Kultur wie auch in Mitteleuropa als ausgehende Urnenfelderkultur. Mit den präskythischen Gruppen in Ostmitteleuropa treffen im 9. Jh. zudem erneut steppennomadische Elemente auf die im Umbruch befindlichen Kulturlandschaften des Karpatenbeckens wie auch Anatoliens. Sie führen u.a. zu einer schnellen und weiten Verbreitung des Eisens. In der Vorlesung werden gemeinsame und trennende Entwicklungen zwischen diesen Geschichtsräumen betrachtet, an deren Ende die fläche Einführung des Eisens, die Herausbildung regionaler Adelsgesellschaften wie auch der breite Aufbruch in die Besiedlung neuer Landschaften steht (Kolonisation).</p> <p><u>Literatur allg.:</u> W. Burkert, The Orientalizing Revolution: Near Eastern Influence on Greek Culture in the Early Iron Age (Cambridge, Mass. 1992); J. N. Coldstream, Geometric Greece (London 1979); S. Deger-Jalkotzy (Hrsg.), Griechenland, die Ägais und die Levante während der "Dark Ages" vom 12.-9. Jahrhundert v. Chr. (Wien 1983); C.F.E. Pare, Beiträge zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit in Mitteleuropa. Teil I: Grundzüge der Chronologie im östlichen Mitteleuropa (11.-8. Jahrhundert v. Chr.). Jahrb. RGZM 45, 1998 (1999) 293-433; G.R. Tsetschladze - F. De Angelis (ed.), The Archaeology of Greek Colonisation. Essays dedicated to Sir John Boardman. Oxford Univ. Comm. Arch. Monogr. 40 (Oxford 1994); Zeit der Helden. Die „dunklen Jahrhunderte“ Griechenlands 1200-700 v. Chr. (hrsg. Badisches Landesmus. Karlsruhe). Ausstellungskatalog Karlsruhe 2008/2009 (Darmstadt 2008).</p> <p>b) Die Phönizier unterhielten im 1. Jt. ein weit gespanntes Handelsnetz mit zahlreichen Handelsposten im Mittelmeerraum. Gegenstand der Übung ist die Gewinnung eines kulturgeschichtlichen Überblicks über die jeweilige Präsenz der Phönizier und die Kontaktkulturen sowie den Handel mit phönizischen Objekten in den verschiedenen Regionen des Mittelmeerraumes.</p> <p>Einführende Literatur: H. G. Niemeyer, Die Phönizier und die Mittelmeerwelt im Zeitalter Homers, JbRGZM 31, 1984, 3-94; S. Moscati (Hrsg.), Die Phönizier. Ausstellungskat. Venedig (Hamburg 1988); G. Markoe, Die Phönizier (Darmstadt 2003); Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.), Hannibal ad Portas. Ausstellungskatalog Karlsruhe (Stuttgart 2004); M. Sommer, Die Phönizier. Handelsherren zwischen Orient und Okzident (Stuttgart 2005).</p>			
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

B.A.-Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie

7	Modulbezeichnung: »Pergamon«	Modul »Topographie« [Überblicksmodul] — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 471 VL Antiker Klassizismus		2	60
040 485 SE Pergamon		5	150
Summen		7	210
Dozent/In			
Zeit / Ort / Beginn			
Anmeldung			
Inhalte Lehrziele Literatur	Modul entfällt		
Voraussetzungen			
Wie oft wird das Modul angeboten?			
Dauer			
Leistungsanforderungen			
Sprachnachweise			
Bildung der Modulnote			

8	Modulbezeichnung: »Plastik«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 471 VL Antiker Klassizismus		2	60
040 490 ÜB Antike Bildhauertechnik: Steinbearbeitung		5	150
Summen		7	210
Dozent/In			
Zeit / Ort / Beginn			
Anmeldung			
Inhalte Lehrziele Literatur	Modul entfällt		
Voraussetzungen			
Wie oft wird das Modul angeboten?			
Dauer			
Leistungs- anforderungen			
Sprachnachweise			
Bildung der Modulnote			

9	Modulbezeichnung: »Griechische Keramik«	Modul »Gattung / Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Westgriechische Vasenmalerei (VL)		2	60
040 487 SE Griechische Vasenmalerei und Töpferkunst		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Lohmann b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 08-10 h GA 03 / 49 Beginn: 22.04.2009 b) Do 10-13 h GA 04 / 514 und in den Kunstsammlungen Beginn: 16.04.2009		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office.		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung bietet einen weit gespannten Überblick über die westgriechische Vasenproduktion vom 6. Jh. v. Chr. bis zur zweiten Eroberung von Tarent durch die Römer 272 v. Chr. Vasentechnik, Chronologie und Ikonographie der unteritalischen Vasen werden unter künstlerischen und kulturgeschichtlichen Aspekten betrachtet. Im Zentrum steht die schwarz- und rotfigurige Luxusware der griechischen Kolonisten, deren Produktion in der 2. Hälfte des 6. Jhs. mit den sog. Chalkidischen Vasen einsetzt, die bereits um 510 v. Chr. wieder enden. Nach einem Hiatus beginnt um 440 v. Chr. unter attischem Einfluß die unteritalisch-rotfigurige Vasenmalerei. Man unterscheidet 5 Gattungen: apulisch, lukanisch, kampanisch, paestanisch und sizilisch. Die bedeutendste Gattung ist die apulische. Sowohl die dekorierte einheimische Keramik als auch die unteritalisch-rotfigurigen Vasen und ihre polychromen Nachfolgegattungen bilden nur zum geringsten Teil ein kostbares Tafelgeschirr, sondern dienen in erster Linie einem exzessiven Gräberluxus. Dies beeinflusst zunehmend ihre Ikonographie und Technik.</p> <p><u>Literatur:</u> A. D. Trendall - A. Cambitoglou, The Red-Figured Vases of Lucania, Campania and Sicily (Oxford 1967); Trendall, A.D.: The red-figured vases of Paestum (1987); A. D. Trendall, Rotfigurige Vasen aus Unteritalien und Sizilien (1991); A. D. Trendall - A. Cambitoglou, The Red-Figured Vases of Apulia I Early and Middle Apulian (1978), II Late Apulian (1982).</p> <p>b) Die griechischen Vasen, deren Forschungsgeschichte bis ins 18. Jh. zurückreicht, bilden als Zeugnisse eines hochentwickelten Kunsthandwerks einen bedeutenden Teil der kulturellen Hinterlassenschaft des antiken Griechenland und eine äußerst wertvolle bildliche Quellengrundlage für Mythologie, Ritus, Kult und ‚Daily Life‘ der alten Griechen. In geometrischer, archaischer und klassischer Zeit gab es zahlreiche lokale Produktionszentren bemalter Keramik, von denen Athen und Korinth die bedeutendsten waren. Das Seminar dient dem Erwerb grundsätzlicher Kenntnisse im Umgang mit antiker Gebrauchs- und Feinkeramik. Nach einer Einführung in das antike Töpferhandwerk u. a. an Hand originaler Scherben sollen ausgehend von den Beständen antiker Vasen in den Kunstsammlungen der RUB die verschiedenen Vasengattungen in einem breiten Überblick von der geometrischen bis in die spätklassische Zeit in Einzelreferaten behandelt werden. Die behandelten Fragen reichen von der Funktion der Gefäße über ihre zeitliche Einordnung bis hin zu Fragen der Produktionsstätten und ihrer Rolle als Handelsgut.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> I. Scheibler, Griechische Töpferkunst: Herstellung, Handel und Gebrauch der antiken Tongefäße (1983); A. Winter, Die antike Glanztonkeramik. Praktische Versuche (Mainz 1978); P. E. Arias – M. Hirmer, 1000 Jahre griechische Vasenkunst (1960); E. Simon, Die griechischen Vasen (1976); J. Boardman, Die Keramik der Antike (1985); ders., Rotfigurige Vasen aus Athen. Die archaische Zeit (1981); ders., Schwarzfigurige Vasen aus Athen (1978).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil erbracht		

10	Modulbezeichnung: »Stadtkultur der Kaiserzeit«	Modul »Epoche« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 486	SE Römische Städte und Kleinstädte in Oberitalien	4	120
040 491	ÜB Rom im Orient: Städtische Kultur(en) im römischen Orient	3	90
Summen		7	210
Dozent/In	a) Kreuz b) Kreuz		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 16-18 h b) Di 12-14 h	NA 3 / 99 GA 04 / 516	Beginn: 21.04.2009 Beginn: 21.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Das Seminar widmet sich ausgewählten Städten des römischen Norditalien. Durch die Fülle neu gegründeter Kolonien und die Einbindung bereits bestehender, z.T. keltischer Hauptorte bietet die Region einen guten Einblick in die Grundzüge römischer Urbanistik und Architektur vom 2. Jh. v. Chr. bis in die Hohe Kaiserzeit. Zugleich gestattet sie aber auch einen Einblick in die Vielfalt individueller Lösungen und lokalspezifischer Besonderheiten der Städte dieser auch für das Verständnis römischer Kultur in den nördlich der Alpen gelegenen Provinzen so bedeutenden Region. <u>Achtung:</u> Da ein gewichtiger Teil der Publikationen zum Thema in italienischer Sprache verfasst ist, sollten entsprechende Lesekenntnisse oder die Bereitschaft zu deren Aneignung mitgebracht werden.</p> <p>A. Büsing-Kolbe / H. Busing, Stadt und Land in Oberitalien (2002); W. Eck / H. Galsterer (Hrsg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches (1991); P. Gros, L'architecture romaine du début du IIIe siècle av. J.-C. à la fin du Haut-Empire 1. Les monuments publics (1996); P. Gros / M. Torelli, Storia dell'urbanistica. Il mondo romano (1988); A. Haug, Die Stadt als Lebensraum. Eine kulturhistorische Analyse zum spätantiken Stadtleben in Norditalien (2003); G. Mansuelli, Urbanistica e architettura della Cisalpina romana (1971); M. Mirabella Roberti (Hrsg.), "Forum et basilica" in Aquileia e nella Cisalpina Romana. AAad 42 (1995); La città nell'Italia settentrionale in età romana. Morfologie, strutture e funzionamento dei centri urbani delle Regiones X e XI. Atti del convegno Trieste 1987 (1990).</p> <p>b) Mit der Eingliederung weiter Gebiete zwischen Mittelmeer und Mesopotamien in das Römische Reich gelangten Regionen und Kulturen in den römischen Einflussbereich, die auf eine alte und eigenständige Kultur zurückblicken können und in spezifischer Weise die Region prägten. Das Nebeneinander verschiedener Kulturen, die daraus resultierenden regionalen Unterschiede und, letztlich, die enorme Vielfalt an Lebensformen, religiösen und sozialen Traditionen machen die Region und ihre Städte zu einem schillernden Schauplatz der römischen Antike. Die Veranstaltung wird eine Einführung in Geschichte, zentrale Befunde und Phänomene der Region liefern und möchte so einen Einblick in die faszinierende Komplexität dieser ‚römischen‘ Provinzen und Klientelstaaten liefern. <u>Achtung:</u> Da ein gewichtiger Teil der Publikationen zum Thema in französischer Sprache verfasst ist, sollten entsprechende Lesekenntnisse oder die Bereitschaft zu deren Aneignung mitgebracht werden.</p> <p><u>Einführende Literatur:</u> K. Butcher, Roman Syria and the Near East (Los Angeles 2003); J.-M. Dentzer (Hrsg.), Archeologie et histoire de la Syrie 2. La Syrie de l'époque achéménide à l'avènement de l'Islam (Saarbrücken 1989); F. Millar, The Roman Near East 31 BC - AD 337 (Cambridge, Mass., 1993); M. Sartre, D'Alexandre à Zénobie. Histoire du Levant antique (Paris 2001) = The Middle East under Rome (Cambridge, Mass., 2005); M. Sommer, Roms orientalische Steppengrenze. Palmyra, Edessa, Dura Europos, Hatra; eine Kulturgeschichte von Pompeius bis Diocletian (Wiesbaden 2005).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 S. b) 30-minütiges Referat		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

11	Modulbezeichnung: »Vorrömisches Italien«	Modul »Topographie« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 359 SE Einführung in die römische Architektur		3	90
040 486 SE Römische Städte und Kleinstädte in Oberitalien		4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) Lang b) Kreuz		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16 h	GA ## / ###	Beginn: 16.04.2009
	b) Di 16-18 h	NA 3 / 99	Beginn: 21.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Anhand ausgewählter Beispiele soll ein Überblick über die wichtigsten Bautypen und deren Entwicklung, über die architektonischen Ordnungen sowie über die Bautechniken und -materialien der römischen Architektur vermittelt werden. Dabei gilt es, die grundlegende Terminologie für die Beschreibung römischer Architektur zu erlernen und anzuwenden. Darüber hinaus werden die Funktionen der verschiedenen Bautypen innerhalb der topographischen und historischen Kontexte behandelt.</p> <p>Neben der Betrachtung der charakteristischen Gebäudetypen und ihrer Funktion wird im Verlauf des Seminars ebenso Augenmerk auf Aspekte des Bauprozesses gelegt: Finanzierung und Kontrolle öffentlicher Bautätigkeit durch den Kaiser sowie städtische oder sakrale Behörden, Planung und Umsetzung durch Architekt und Handwerker sowie das Zusammenwirken von Baustoffen und Baukonstruktion.</p> <p>Einführende Lit.: T. Hölscher, <i>Klassische Archäologie. Grundwissen</i> (2002) 141 ff.; R. Ginouvès, <i>Dictionnaire méthodique de l'architecture greque et romaine II</i> (1992); H. Mielsch, <i>Die römische Villa, Architektur und Lebensform</i> (1987); P. Schollmeyer, <i>Römische Tempel, Kult und Architektur im Imperium Romanum</i> (2008); P. Gros, <i>L'architecture romaine du début du IIIe siècle av. J.-C. à la fin du Haut-Empire</i> (1996 und 2006); A. Boethius – J.B. Ward Perkins, <i>Etruscan and Roman Architecture</i> (1970).</p> <p>b) Das Seminar widmet sich ausgewählten Städten des römischen Norditalien. Durch die Fülle neu gegründeter Kolonien und die Einbindung bereits bestehender, z.T. keltischer Hauptorte bietet die Region einen guten Einblick in die Grundzüge römischer Urbanistik und Architektur vom 2. Jh. v. Chr. bis in die Hohe Kaiserzeit. Zugleich gestattet sie aber auch einen Einblick in die Vielfalt individueller Lösungen und lokalspezifischer Besonderheiten der Städte dieser auch für das Verständnis römischer Kultur in den nördlich der Alpen gelegenen Provinzen so bedeutenden Region. <u>Achtung:</u> Da ein gewichtiger Teil der Publikationen zum Thema in italienischer Sprache verfasst ist, sollten entsprechende Lesekenntnisse oder die Bereitschaft zu deren Aneignung mitgebracht werden.</p> <p><u>Einführende Literatur:</u> A. Büsing-Kolbe / H. Busing, <i>Stadt und Land in Oberitalien</i> (2002); W. Eck / H. Galsterer (Hrsg.), <i>Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches</i> (1991); P. Gros, <i>L'architecture romaine du début du IIIe siècle av. J.-C. à la fin du Haut-Empire</i> 1. <i>Les monuments publics</i> (1996); P. Gros / M. Torelli, <i>Storia dell'urbanistica. Il mondo romano</i> (1988); A. Haug, <i>Die Stadt als Lebensraum. Eine kulturhistorische Analyse zum spätantiken Stadtleben in Norditalien</i> (2003); G. Mansuelli, <i>Urbanistica e architettura della Cisalpina romana</i> (1971); M. Mirabella Roberti (Hrsg.), "Forum et basilica" in Aquileia e nella Cisalpina Romana. <i>AAad</i> 42 (1995); <i>La città nell'Italia settentrionale in età romana. Morfologie, strutture e funzionamento dei centri urbani delle Regioni X e XI. Atti del convegno Trieste 1987</i> (1990).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat b) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

12	Modulbezeichnung: »Praxis«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 487	SE Griechische Vasenmalerei und Töpferkunst	4	120
040 490	ÜB Antike Bildhauertechnik: Steinbearbeitung	3	90
Summen		7	210
Dozent/In	a) Lohmann b) Weber-Lehmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 10-13 h GA 04 / 514 und in den Kunstsammlungen b) 4 Samstage im Semester, Lehrwerksatt Lottental		Beginn: 16.04.2009 Beginn: 18.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die griechischen Vasen, deren Forschungsgeschichte bis ins 18. Jh. zurückreicht, bilden als Zeugnisse eines hochentwickelten Kunsthandwerks einen bedeutenden Teil der kulturellen Hinterlassenschaft des antiken Griechenland und eine wertvolle bildliche Quelle für Mythologie, Ritus, Kult und ‚Daily Life‘ der alten Griechen. In geometrischer, archaischer und klassischer Zeit gab es zahlreiche lokale Produktionszentren bemalter Keramik, von denen Athen und Korinth die bedeutendsten waren. Das Seminar dient dem Erwerb grundsätzlicher Kenntnisse im Umgang mit antiker Gebrauchs- und Feinkeramik. Nach einer Einführung in das antike Töpferhandwerk u. a. an Hand originaler Scherben sollen ausgehend von den Beständen antiker Vasen in den Kunstsammlungen der RUB die verschiedenen Vasengattungen in einem breiten Überblick von der geometrischen bis in die spätklassische Zeit in Einzelreferaten behandelt werden. Die behandelten Fragen reichen von der Funktion der Gefäße über ihre zeitliche Einordnung bis hin zu Fragen der Produktionsstätten und ihrer Rolle als Handelsgut.</p> <p><u>Einführende Lit.</u>: I. Scheibler, Griechische Töpferkunst: Herstellung, Handel und Gebrauch der antiken Tongefäße (1983); A. Winter, Die antike Glanztonkeramik. Praktische Versuche (Mainz 1978); P. E. Arias – M. Hirmer, 1000 Jahre griechische Vasenkunst (1960); E. Simon, Die griechischen Vasen (1976); J. Boardman, Die Keramik der Antike (1985); ders., Rotfigurige Vasen aus Athen. Die archaische Zeit (1981); ders., Schwarzfigurige Vasen aus Athen (1978).</p> <p>In der Veranstaltung in der Lehrwerkstatt für experimentelle Archäologie in der Zeche Klosterbusch im Lottental soll nach antikem Vorbild (Relief, kleine Plastik) von den Studierenden aus einem Sandsteinblock je ein eigenes Objekt gehauen werden. Probleme von Vorzeichnung, Modell sowie Art und Anwendung des Bildhauerwerkzeugs können dabei praktisch erprobt werden.</p> <p><u>Einführende Lit.</u>: C. Blümel, Griechische Bildhauer an der Arbeit ²(1941); S. Nolte, Steinbruch - Werkstatt - Skulptur: Untersuchungen zu Aufbau und Organisation griechischer Bildhauerwerkstätten (2006).</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) Fertigstellung einer Bildhauerarbeit in Stein; Arbeitsprotokoll.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

13	Modulbezeichnung: »Ionien«	Modul »Topographie« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473 VL Milet: Zentrum des südlichen Ionien		2	60
040 479 HS Milet: Metropole Ioniens		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Senff b) Senff		
Zeit / Ort / Beginn	a) + b) Blockveranstaltung in den Semesterferien. Ort, Zeit und Beginn werden rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a + b) Milet war eine der größten und bedeutendsten Städte des Altertums im östlichen Mittelmeerraum. Bereits die Minoer gründeten in der Nähe des späteren Athenatempels im Zentrum der Stadt einen wichtigen Stützpunkt ihres Seereiches, der in mykenische Zeit zu einer befestigten Stadt heranwuchs. Zu überregionaler Bedeutung gelangte Milet im Laufe des 7. Jh.v.Chr., als es sich nicht nur flächenmäßig stark ausdehnte, sondern durch weitgespannte Handelskontakte und Kolonisationsunternehmungen zum führenden Wirtschafts- und Kulturzentrum entwickelte. Die Beziehungen, die inzwischen auch im archäologischen Material nachzuweisen sind, reichten von Ägypten bis zum Schwarzmeerraum und über Zentralgriechenland weiter nach Etrurien. Zwar bedeutete die Eroberung durch die Perser 494 v.Chr. einen spürbaren Einschnitt in dieser Erfolgsgeschichte, aber auch danach, bis in die Spätantike, behielt die Stadt einen bedeutenden Rang als Kulturzentrum und vor allem durch den weltberühmten Tempel des Apollon in Didyma ein Heiligtum von internationalem Rang.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, die archäologischen Denkmäler und historischen Quellen zur Stadtgeschichte Milets von der Bronzezeit bis in die Spätantike kennenzulernen. In der Vorlesung wird ein systematischer Überblick in chronologischer Reihenfolge gegeben, während im parallel dazu stattfindenden Seminar ausgewählte Denkmäler, Baukomplexe und Funde in Einzelreferaten vorgestellt werden.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> Königliche Museen zu Berlin. Milet. Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchung seit dem Jahre 1899, hrsg. von Th. Wiegand, Band 1, Heft 1 (1906) bis Band 3, Heft 5 (1936); J. Cobet – V. v. Graeve - W.-D. Niemeier – K. Zimmermann (Hrsg.), Frühes Ionien. Eine Bestandsaufnahme. Panionion-Symposion Güzelçamlı 26.Sept. – 1. Okt. 1999, MilForsch 5 (2007); N. Ehrhardt, Milet und seine Kolonien. Vergleichende Untersuchung der kultischen und politischen Einrichtungen (1983); J. Fontenrose, Didyma, Apollo's Oracle, Cult and Companions (1988); W. Günther, Das Orakel von Didyma in hellenistischer Zeit (1971); V.B. Gorman, Miletos, the Ornament of Ionia (2001); B. Haussoilier, Etudes sur l'histoire de Milet et du Didymeion (1902); W. Held, Das Heiligtum der Athena in Milet, MilForsch2 (2000); A. Herda, Der Apollon-Delphinios-Kult in Milet und die Neujahrsprozession nach Didyma. Ein neuer Kommentar der sog. Molpoi-Satzung, MilForsch 4 (2006); P. Herrmann, Die Inschriften von Milet n. 407-1019, Milet 6,2, hrsg. von V. v.Graeve (1998); G. Kleiner, Alt-Milet (1966); G. Kleiner, Das römische Milet (1970); G. Kleiner, Die Ruinen von Milet (1968); H. Knackfuß, Die Baubeschreibung, Didyma 2, hrsg. von Th. Wiegand (1941); W. Müller-Wiener (Hrsg.), Milet 1899-1980. Ergebnisse, Probleme und Perspektiven einer Ausgrabung. Kolloquium Frankfurt/M. 1980 (1986); K. Tuchelt, Branchidai – Didyma, AW 22, 1991, Sondernummer; K. Tuchelt, Drei Heiligtümer von Didyma und ihre Grundzüge, RA 1991, 85 ff.; K. Tuchelt - P. Schneider - T.G. Schattner, Didyma 3,1. Ein Kultbezirk an der Heiligen Strasse von Milet nach Didyma (1996).</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

14	Modulbezeichnung: »Klassik«	Modul »Epoche« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 470	VL Fest und Gesselschaft. Formen kommensaler Politik	2	60
040 478	HS Die andere Klassik: Eine Analyse von Originalen der klassischen Epoche	6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Kistler b) Brinkmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12 h GA 04 / 711 Beginn: 21.04.2009 b) Blockveranstaltung in den Semesterferien 2009. Ort, Zeit und Beginn werden rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben.		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur			
<p>a) „Feasts are a prime political tool!“ (Michael Dietler). Festzeremonien als Events <i>en public</i> sind wichtige Kommunikationsformen zur praktischen Gestaltung von Politik. Denn beim öffentlichen Verzehr des gemeinsam erwirtschafteten Surplus lässt sich das gesellschaftliche Ordnungssystem durch eine Reihe kulinarischer und tadelbezogener Codes formieren, ständig neu demonstrieren und gegebenenfalls umstrukturieren. Dazu brauchte es allerdings ein ganzes Arsenal an Einrichtungen und Utensilien; d.h. Festplätze mit Opferstellen, Altären und Festhütten genauso wie Geräte zum Opfern und Schlachten von Tieren, Geschirr und Besteck zur Zubereitung und Konsumation der geopferten Nahrungsmittel, sowie gegebenenfalls Mobiliar zum Sitzen und Speisen. Feste hinterlassen demnach bedeutsame Materialisierungen in den archäologischen Befunden. Ihnen gilt es nachzuspüren, um Formen kommensaler Politik, also um Formen der Wechselwirkung zwischen Fest und Gesellschaft im archaisch-klassischen Griechenland aufzudecken.</p> <p>M. Hammer, Ideology, the Symposium, and Archaic Politics, in: American Journal of Philology 125.4, 2004, 479-512; M. Dietler/B. Hayden (Eds.), Feasts. Archaeological and Ethnographic Perspectives on Food, Politics, and Power, Washington/London 2001; O. Murray/M. Tecusan (eds.), In Vino Veritas, Rome 1995; W. J. Slater (ed.), Dining in a Classical Context, Ann Arbor 1991; O. Murray (ed.), Symptica. A Symposium on the Symposium, Oxford 1990</p> <p>b) Unser Bild von der griechischen Klassik ist weniger durch originale Kunstwerke der Freiplastik des 5. und 4. Jh. v. Chr., als vielmehr durch die „klassizistischen“ Neubewertungen im Hellenismus und der römischen Kaiserzeit geprägt. Das Seminar soll durch eine präzise Formanalyse der wenigen erhaltenen klassischen Originale erweisen, dass schon die späthellenistische Neufassung, noch stärker schließlich die kaiserzeitlichen Inszenierung klassischer Form eine Einschränkung der ursprünglichen Formenvielfalt und Erzählkraft mit sich bringt.</p> <p>Nachdem Pergamon sich Anfang des 2. Jh. v. Chr. selbst an die wachsende Großmacht Rom vermacht, wird 146 v. Chr. Korinth erobert. Die italischen Kaufleute, die sich am Ende des 2. Jhs. v. Chr. in der Freihandelszone von Delos niederlassen, umgeben sich mit einem bisher unbekanntem Lebensluxus. Ihre Villen und Clubhäuser werden mit Wiederholungen klassischer und hellenistischer Skulptur aufgewertet. Diese Skulptur ist in griechischen Werkstätten in Auftrag gegeben worden. Häufig ist die Oberfläche von starker Sinnlichkeit, die konzeptionelle Schärfe jedoch hat bereits gelitten. Ältere Modelle werden kopiert und häufig in ein niedliches Format reduziert. Als die italischen Familien die griechische Insel verlassen müssen, lassen Sie diesen luxuriösen Hausrat zurück. Es war jedoch eine Sehnsucht geboren: die Gestaltung des privaten Lebensraumes mit den aufgeladenen Objekten der griechischen Kultur.</p> <p>Eine Steigerung der Idealisierung von Form erhält die Skulptur in den Klassizismen der frühen Kaiserzeit oder in der kunstsinnigen Phase zu Zeiten des Kaisers Hadrian. Heute vertreten diese späten „Kopien“ in den Handbüchern und in den Sammlungen der Museen die verlorenen griechischen Originale. Damit wird der Blick auf die ungemaine Formenvielfalt und den unklassischen Charakter der griechischen Klassik verstellt. Das Seminar wird sich bemühen, den Blick auf diese Phänomene zu schärfen.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> M. Fuchs, In hoc etiam genere graeciae nihil cedamus. Studien zur Romanisierung der späthellenistischen Kunst im 1. Jh. v. Chr. (1999); P. Zanker, Klassizistische Statuen (1974)</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

15	Modulbezeichnung: »Phönizier im Mittelmeerraum«	Modul »Epoche« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 492 ÜB Die phönizische Expansion im Mittelmeerraum		3	90
040 480 HS Die Phönizier		4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) Morstadt b) Morstadt		
Zeit / Ort / Beginn	Do 16-18.00 h	GA 04 / 711	Beginn: 07.05.2009
	Di 10-12.00 h	GA 04 / 516	Beginn: 05.05.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Phönizier unterhielten im 1. Jt. ein weit gespanntes Handelsnetz mit zahlreichen Handelsposten im Mittelmeerraum. Gegenstand der Übung ist die Gewinnung eines kulturgeschichtlichen Überblicks über die jeweilige Präsenz der Phönizier und die Kontaktkulturen sowie den Handel mit phönizischen Objekten in den verschiedenen Regionen des Mittelmeerraumes.</p> <p>Einführende Lit.: H. G. Niemeyer, Die Phönizier und die Mittelmeerwelt im Zeitalter Homers, JbRGZM 31, 1984, 3–94; S. Moscati (Hrsg.), Die Phönizier. Ausstellungskat. Venedig (Hamburg 1988); G. Markoe, Die Phönizier (Darmstadt 2003); Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.), Hannibal ad portas. Ausstellungskatalog Karlsruhe (Stuttgart 2004); M. Sommer, Die Phönizier. Handelsherren zwischen Orient und Okzident (Stuttgart 2005).</p> <p>b) In dem Seminar werden die wichtigsten phönizischen Fundgruppen behandelt. Diese umfassen sowohl Produkte für den eigenen Bedarf als auch reine Handelsgüter sowie durch Kulturkontakte inspirierte Neuschöpfungen oder Umbildungen. Ziel des Seminars ist die Kenntnis der einzelnen Gattungen und die Erarbeitung differenzierter Fragestellungen zu ihrem jeweiligen kulturellen Kontext. Vorkenntnisse oder die Teilnahme an der Übung sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung.</p> <p>Einführende Lit.: S. Moscati (Hrsg.), Die Phönizier. Ausstellungskatalog Venedig (Hamburg 1988); E. Lipiński (Hrsg.), Dictionnaire de la civilisation phénicienne et punique (Turnhout 1992); V. Krings (Hrsg.), La civilisation phénicienne et punique. Handbuch der Orientalistik 20 (Leiden 1995); N. Ch. Stampolidis – V. Karageorghis (Hrsg.), Sea Routes ... Interconnections in the Mediterranean 16th – 6th c. BC. Proceedings of the International Symposium held at Rethymnon, Crete, september 29th – october 2nd 2002 (Athen 2003); N. Ch. Stampolidis (Hrsg.), Sea Routes ... From Sidon to Huelva. Interconnections in the Mediterranean 16th – 6th c. BC. Ausstellungskat. Athen (Athen 2003); Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.), Hannibal ad portas. Ausstellungskat. Karlsruhe (Stuttgart 2004); E. Fontan – H. Le Meaux (Hrsg.), La Méditerranée des Phéniciens de Tyr à Carthage. Ausstellungskatalog Paris (Paris 2007).</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 45minütiges Referat. b) 45-minütiges Referat mit Exposee im Umfang von 4 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird in Teil b) der Veranstaltung erbracht.		

16	Modulbezeichnung: »Klassische Kunst«	Modul »Methode« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 471	VL Antiker Klassizismus	2	60
040 478	HS Die andere Klassik: Eine Analyse von Originalen der klassischen Epoche	6	180
Summen		8	240
Dozent/In			
Zeit / Ort / Beginn			
Anmeldung			
Modul entfällt			
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

17	Modulbezeichnung: »Klassische Bildwerke«	Modul »Methode« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Westgriechische Vasenmalerei (VL)		2	60
040 478 HS Die andere Klassik: Eine Analyse von Originalen der klassischen Epoche		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Lohmann b) Brinkmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 08-10 h GA 03 / 49 Beginn: 22.04.2009 b) Blockveranstaltung in den Semesterferien. Ort und Zeit werden rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben.		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur			
<p>Die Vorlesung bietet einen weit gespannten Überblick über die westgriechische Vasenproduktion vom 6. Jh. v. Chr. bis zur zweiten Eroberung von Tarent durch die Römer 272 v. Chr. Vasentechnik, Chronologie und Ikonographie der unteritalischen Vasen werden unter künstlerischen und kulturgeschichtlichen Aspekten betrachtet. Im Zentrum steht die schwarz- und rotfigurige Luxusware der griechischen Kolonisten, deren Produktion in der 2. Hälfte des 6. Jhs. mit den sog. Chalkidischen Vasen einsetzt, die bereits um 510 v. Chr. wieder enden. Nach einem Hiatus beginnt um 440 v. Chr. unter attischem Einfluß die unteritalisch-rotfigurige Vasenmalerei. Man unterscheidet 5 Gattungen: apulisch, lukanisch, kampanisch, paestanisch und sizilisch. Die bedeutendste Gattung ist die apulische. Sowohl die dekorierte einheimische Keramik als auch die unteritalisch-rotfigurigen Vasen und ihre polychromen Nachfolgegattungen bilden nur zum geringsten Teil ein kostbares Tafelgeschirr, sondern dienen in erster Linie einem exzessiven Gräberluxus. Dies beeinflusst zunehmend ihre Ikonographie und Technik.</p> <p><u>Literatur:</u> A. D. Trendall - A. Cambitoglou, The Red-Figured Vases of Lucania, Campania and Sicily (Oxford 1967); Trendall, A.D.: The red-figured vases of Paestum (1987); A. D. Trendall, Rotfigurige Vasen aus Unteritalien und Sizilien (1991); A. D. Trendall - A. Cambitoglou, The Red-Figured Vases of Apulia I Early and Middle Apulian (1978), II Late Apulian (1982).</p> <p>b) Unser Bild von der griechischen Klassik ist weniger durch originale Kunstwerke der Freiplastik des 5. und 4. Jh. v. Chr., als vielmehr durch die „klassizistischen“ Neubewertungen im Hellenismus und der römischen Kaiserzeit geprägt. Das Seminar soll durch eine präzise Formanalyse der wenigen erhaltenen klassischen Originale erweisen, dass schon die späthellenistische Neufassung, noch stärker schließlich die kaiserzeitlichen Inszenierung klassischer Form eine Einschränkung der ursprünglichen Formenvielfalt und Erzählkraft mit sich bringt.</p> <p>Nachdem Pergamon sich Anfang des 2. Jh. v. Chr. selbst an die wachsende Großmacht Rom vermacht, wird 146 v. Chr. Korinth erobert. Die italischen Kaufleute, die sich am Ende des 2. Jhs. v. Chr. in der Freihandelszone von Delos niederlassen, umgeben sich mit einem bisher unbekanntem Lebensluxus. Ihre Villen und Clubhäuser werden mit Wiederholungen klassischer und hellenistischer Skulptur aufgewertet. Diese Skulptur ist in griechischen Werkstätten in Auftrag gegeben worden. Häufig ist die Oberfläche von starker Sinnlichkeit, die konzeptionelle Schärfe jedoch hat bereits gelitten. Ältere Modelle werden kopiert und häufig in ein niedliches Format reduziert. Als die italischen Familien die griechische Insel verlassen müssen, lassen Sie diesen luxuriösen Hausrat zurück. Es war jedoch eine Sehnsucht geboren: die Gestaltung des privaten Lebensraumes mit den aufgeladenen Objekten der griechischen Kultur.</p> <p>Eine Steigerung der Idealisierung von Form erhält die Skulptur in den Klassizismen der frühen Kaiserzeit oder in der kunstsinnigen Phase zu Zeiten des Kaisers Hadrian. Heute vertreten diese späten „Kopien“ in den Handbüchern und in den Sammlungen der Museen die verlorenen griechischen Originale. Damit wird der Blick auf die ungemaine Formenvielfalt und den unklassischen Charakter der griechischen Klassik verstellt. Das Seminar wird sich bemühen, den Blick auf diese Phänomene zu schärfen.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> M. Fuchs, In hoc etiam genere graeciae nihil cedamus. Studien zur Romanisierung der späthellenistischen Kunst im 1. Jh. v. Chr. (1999); P. Zanker, Klassizistische Statuen (1974)</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

18	Modulbezeichnung: »Antikes Nordafrika«	Modul »Topographie« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 477 HS Phönizier, Griechen und Römer in Nordafrika		4	150
040 495 EX Exkursion nach Libyen		4	150
Summen		8	240
Dozent/In	a) Bergemann / Kistler b) Bergemann / Kistler		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 18-20 h GA 04 / 711 Beginn: 15.04.2009 b) Sept. / Okt. 2009, genauer Termin wird noch bekannt gegeben.		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) In Nordafrika, zwischen Libyen im Osten und Marokko im Westen lassen sich alle Epochen der antiken Geschichte archäologisch fassen. Griechen (Kyrene), Phönizier (Karthago), Römer, Byzantiner, Araber. Sogar ein römischer Kaiser, Septimius Severus, kam aus Nordafrika. Das Seminar verfolgt die Abfolge der antiken Kulturen und ihre Vermischung und gibt so einen fortlaufenden Überblick über die antike Geschichte beispielsweise von künstlerischen, architektonischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> Kleinwächter, C.: Platzanlagen nordafrikanischer Städte. Untersuchungen zum sogenannten Polyzentrismus in der Urbanistik der römischen Kaiserzeit (Mainz 2001); Eingartner, J. Tempia cum porticibus. Ausstattung und Funktion italischer Tempelbezirke in Nordafrika und ihre Bedeutung für die römische Stadt der Kaiserzeit (Rahden 2005); Sommer, M.: Die Phönizier. Handelsherren zwischen Orient und Okzident (Stuttgart 2005).</p> <p>b) Die Exkursion wird im Oktober 2009 voraussichtlich nach Libyen führen.</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) Teilnahme, Führung vor Ort, Handout für Exkursionsreader		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

19	Modulbezeichnung: »Praktikum 1«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 470 VL Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik		2	60
040 498 PR Praktikum (vierwöchig) nach Absprache		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Kistler b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12.00 GA 04 / 711 b) In den Semesterferien 2009		Beginn: 21.04.2008
Anmeldung	a) und b) über Campus Office, b) zusätzlich persönlich bei H. Lohmann		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) "Feasts are a prime political tool!" (Michael Dietler). Festzeremonien als Events <i>en public</i> sind wichtige Kommunikationsformen zur praktischen Gestaltung von Politik. Denn beim öffentlichen Verzehr des gemeinsam erwirtschafteten Surplus lässt sich das gesellschaftliche Ordnungssystem durch eine Reihe kulinarischer und tafebezogener Codes formieren, ständig neu demonstrieren und gegebenenfalls umstrukturieren. Dazu brauchte es allerdings ein ganzes Arsenal an Einrichtungen und Utensilien; d.h. Festplätze mit Opferstellen, Altären und Festhütten genauso wie Geräte zum Opfern und Schlachten von Tieren, Geschirr und Besteck zur Zubereitung und Konsumation der geopferten Nahrungsmittel, sowie gegebenenfalls Mobiliar zum Sitzen und Speisen. Feste hinterlassen demnach bedeutsame Materialisierungen in den archäologischen Befunden. Ihnen gilt es nachzuspüren, um Formen kommensaler Politik, also um Formen der Wechselwirkung zwischen Fest und Gesellschaft im archaisch-klassischen Griechenland aufzudecken.</p> <p>M. Hammer, Ideology, the Symposium, and Archaic Politics, in: American Journal of Philology 125.4, 2004, 479-512; M. Dietler/B. Hayden (Eds.), Feasts. Archaeological and Ethnographic Perspectives on Food, Politics, and Power, Washington/London 2001; O. Murray/M. Tecusan (eds.), In Vino Veritas, Rome 1995; W. J. Slater (ed.), Dining in a Classical Context, Ann Arbor 1991; O. Murray (ed.), Symptica. A Symposium on the Symposion, Oxford 1990</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Module vom Typ Methode in Verbindung mit einem Praktikum werden in jedem Semester angeboten		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikum erworben		

20	Modulbezeichnung: »Praktikum 2«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Klassische Archäologie —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472 VL Westgriechische Vasenmalerei (VL)		2	60
040 498 PR Praktikum (vierwöchig) nach Absprache		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Lohmann b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 08-10 h b) In den Semesterferien 2009		GA 03 / 49 Beginn: 22.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung bietet einen weit gespannten Überblick über die westgriechische Vasenproduktion vom 6. Jh. v. Chr. bis zur zweiten Eroberung von Tarent durch die Römer 272 v. Chr. Vasentechnik, Chronologie und Ikonographie der unteritalischen Vasen werden unter künstlerischen und kulturgeschichtlichen Aspekten betrachtet. Im Zentrum steht die schwarz- und rotfigurige Luxusware der griechischen Kolonisten, deren Produktion in der 2. Hälfte des 6. Jhs. mit den sog. Chalkidischen Vasen einsetzt, die bereits um 510 v. Chr. wieder enden. Nach einem Hiatus beginnt um 440 v. Chr. unter attischem Einfluß die unteritalisch-rotfigurige Vasenmalerei. Man unterscheidet 5 Gattungen: apulisch, lukanisch, kampanisch, paestanisch und sizilisch. Die bedeutendste Gattung ist die apulische. Sowohl die dekorierte einheimische Keramik als auch die unteritalisch-rotfigurigen Vasen und ihre polychromen Nachfolgegattungen bilden nur zum geringsten Teil ein kostbares Tafelgeschirr, sondern dienen in erster Linie einem exzessiven Gräberluxus. Dies beeinflusst zunehmend ihre Ikonographie und Technik.</p> <p><u>Literatur:</u> A. D. Trendall - A. Cambitoglou, The Red-Figured Vases of Lucania, Campania and Sicily (Oxford 1967); Trendall, A.D.: The red-figured vases of Paestum (1987); A. D. Trendall, Rotfigurige Vasen aus Unteritalien und Sizilien (1991); A. D. Trendall - A. Cambitoglou, The Red-Figured Vases of Apulia I Early and Middle Apulian (1978), II Late Apulian (1982).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten zur Teilnahme an Forschungsprojekten des Instituts.</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Module vom Typ Methode in Verbindung mit einem Praktikum werden in jedem Semester angeboten		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikum erworben		

Module im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte

21	Modulbezeichnung: »Altsteinzeit«	Modul »Epoche« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 405 VL Überblick über das Alt- und Mittelpaläolithikum		2	60
040 431 SE Einführung in die Paläogenetik		5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Baales b) Fehren-Schmitz		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 14-16 h GA 04 / 711 Beginn: 21.04.2009 b) Blockveranstaltung im Semester nach Absprache, GA 6 / 62, Beginn: 17.04.2009 Vorbereitung am Freitag, d. 17.04.2009 um 14.00 h in GA 6 / 62		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Anfänge der sesshaften Lebensweise, von Ackerbau und Viehzucht in der Alten Welt. Im weiten Bogen vom Vorderen Orient bis nach Westeuropa werden frühneolithische Kulturen vorgestellt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Siedlungs- und Wirtschaftsweise sowie der materiellen Kultur erörtert. Der Prozess der Neolithisierung ist mit der Ausbreitung von Ackerbau und Viehzucht nur unzureichend beschrieben, denn gerade neuere Funde wie Göbekli Tepe zeigen, dass bedeutende Umwälzungen im geistigen Bereich den Übergang zur produzierenden Wirtschaftsweise begleiteten. Unterschiedlichen Modellen zur Neolithisierung im Vorderen Orient und in Europa, die im Laufe der Jahre entwickelt wurden, wird aus diesem Grund besondere Aufmerksamkeit gelten, ebenso wie dem Beitrag naturwissenschaftlicher Methoden zu unserer Kenntnis der Neolithisierungsprozesse.</p> <p>Einführende Lit.: I. Hodder, The Domestication of Europe: Structure and Contingency in Neolithic Societies. Social Archaeology (Oxford 1990); J. Lüning, Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Die Landwirtschaft im Neolithikum (Bonn 2000); S. Scharl, Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen (Rahden/Westf. 2004).</p> <p>b) Fragen der Archäologie die sich z. B. auf Lebensumstände, individuelle und gruppenbezogene Beziehungsebenen, Migrationsgeschehen, Nahrungsspektren und Stoffströme im allgemeinen beziehen, können häufig durch die alleinige Untersuchung der überlieferten materiellen Kultur prähistorischer Gesellschaften nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Die Paläogenetik ermöglicht einen Zugang zu biogenen historische Archiven und damit einen direkten Zugriff auf die primären Quellen mit Informationsgehalten wie: Artzugehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnisse, Herkunft etc. Ziel der Lehrveranstaltung ist es in die molekulargenetischen Grundlagen, die spezifischen Eigenschaften von alter DNA sowie die notwendige Quellenkritik einzuführen, das Methodeninventar der aDNA-Analytik vorzustellen und vor allem eine anwenderbezogene Sensibilisierung für die Integration dieses archäometrischen Werkzeuges in archäologische Forschungsstrategien zu erreichen: von der Grabung, über die Sinnfrage bis hin zur Verwertung der Daten im kulturhistorischen Kontext.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> J. Burger, Palaeogenetik, in: G. A. Wagner (Hrsg.): Einführung in die Archäometrie (Berlin-Heidelberg-New York (2008); G. Gruppe - K. Christiansen - I. Schröder - U.W. Wittwer-Backofen: Anthropologie: Ein einführendes Lehrbuch (Berlin-Heidelberg-New York 2005) Kapitel über Archäometrie und Populationsgenetik; S. Hummel, Ancient DNA Typing (Springer, Berlin-Heidelberg-New York 2003); E. Willerslev - A. Cooper, Ancient DNA. Proc. Biol. Sci 272 (2005) 3-16 (im Internet frei verfügbar www.pubmed.com)</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 2 jeweils 15-minütige Referate; Gruppenarbeit		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

22	Modulbezeichnung: »Römische Archäologie«	Modul »Gattung« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 166 ÜB 9-2009: Varus- oder Herrmannsschlacht?		4	120
040 432 SE Einführung in die provinzialrömische Archäologie		3	90
Summen		7	210
Dozent/In	a) Günther / Ebel-Zepezauer b) Hanel		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 16-18 h GA 04 / 716 b) Mi 12-14 h GA 04 / 516		Beginn: 21.04.2009 Beginn: 15.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Der Mythos von der germanischen Freiheitsschlacht im Jahr 9 n. Chr. hat vor allem im 19. Jahrhundert und dann im sog. Dritten Reich eine wichtige Rolle gespielt und eine völkische Einheit bzw. den ungebrochenen Unabhängigkeitswillen 'der Germanen' suggeriert. Davon legt nicht zuletzt das Hermannsdenkmal bei Detmold Zeugnis ab. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Suche nach dem historischen Schlachtenort 'im Teutoburger Wald' freilich auf Kalkriese bei Osnabrück konzentriert, wo auch für 2009 ein entsprechend intensives Publikumsprogramm zum Jubiläum vorbereitet wird. Im interdisziplinären Diskurs soll die Übung zur Geschichtskultur zum einen die Kriterien für die Lokalisierung des Varus-Schlacht behandeln sowie das Faszinosum erklären helfen, das für Generationen und Hunderte von Lokalforschern mit dem Sieg 'Hermanns' verbunden ist. Zum anderen soll das Augenmerk auf die - letztlich schon in der frühen Neuzeit beginnende - 'populäre' Auseinandersetzung mit dem Ereignis in Literatur, Musik und 'Infotainment' gelenkt werden.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> Eine einschlägige Literaturliste wird zu Semesterbeginn vorgelegt. Vgl. aber jetzt schon: R. Wiegels - W. Woelker (Hrsg.), Arminius und die Varusschlacht. Geschichte - Mythos – Literatur ³(Paderborn 2003).</p> <p>b) Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Grundkenntnisse zu Aufgaben, Methoden, Quellen und einführende Literatur zum Fach Provinzialrömische Archäologie zu vermitteln. Auf diese Weise wird seine Stellung im Fächerkanon der archäologischen und altertumskundlichen Wissenschaften beleuchtet. Exemplarisch sollen Hauptthemen und zentrale Phänomene wie z. B. Limes, Militärlager, villae rusticae etc. und die wichtigsten Fundgattungen der Provinzialrömischen Archäologie (wie Münzen, Terra sigillata, Ziegel, Glas etc.) erarbeitet und in Referaten vorgestellt werden.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> T. Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Orbis Provinciarum (Mainz 1999); H. Bender - Th. Fischer - M. v. Kaenel - M. Mackensen - H. U. Nuber, Archäologie der Römischen Provinzen / Provinzialrömische Archäologie. Arch. Nachrbl. 5, 2000, 312–321; Th. Fischer, Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Darmstadt, Stuttgart 2001)</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 6 S. b) 30-minütiges Referat und Thesenpapier		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

23	Modulbezeichnung: »Anthropologie«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 426 SE Einführung in die prähistorische Anthropologie		3	90
040 465 SE Einführung in die Paläogenetik		4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) Modaressi-Tehrani b) Fehren-Schmitz		
Zeit / Ort / Beginn	a) Vorbesprechung Mi., d. 15.04.2009, 16-18 h, GA 6 / 62, Beginn: 15.04.2009 3 Samstage im Semester: 13.06., 20.06., 27.06.09, jeweils 10(st)-16 h (m. Pausen) b) Blockveranstaltung im Semester nach Absprache, GA 6 / 62, Beginn: 17.04.2009 Vorbesprechung am Freitag, d. 17.04.2009 um 14.00 h in GA 6 / 62		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Anthropologie ist ein in sich interdisziplinär angelegtes, modernes Rahmenfach und spielt in vielen Fachbereichen eine wichtige Rolle. Von besonderer Bedeutung für die Altertumswissenschaften sind die Paläoanthropologie, die sich mit dem adaptiven Prozess der Menschwerdung (Hominisation) beschäftigt und die Prähistorische Anthropologie, die sich der Rekonstruktion früherer Bevölkerungen widmet.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Studenten einen allgemeinen Überblick über das Fach Anthropologie zu vermitteln, und eine Einführung in die Prähistorische Anthropologie und ihren Methoden zu geben. Anhand von praxisnahen Übungen an biohistorischen Quellen wird eine Basis zur selbständigen Einschätzung menschlicher Überreste hinsichtlich Sterbealter, möglicher Erkrankungen, physiologischer Konstitution etc. erarbeitet.</p> <p>Einführende Lit.: G. Gruppe u.a., Anthropologie – ein einführendes Lehrbuch (Berlin 2005); B. Herrmann u.a., Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Berlin 1990); R. Knußmann, Vergleichende Biologie des Menschen. Lehrbuch der Anthropologie und Humangenetik (Stuttgart 1996)².</p> <p>b) Fragen der Archäologie die sich z.B. auf Lebensumstände, individuelle und gruppenbezogene Beziehungsebenen, Migrationsgeschehen, Nahrungsspektren und Stoffströme im allgemeinen beziehen, können häufig durch die alleinige Untersuchung der überlieferten materiellen Kultur prähistorischer Gesellschaften nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Die Paläogenetik ermöglicht einen Zugang zu biogenen historische Archiven und damit einen direkten Zugriff auf die primären Quellen mit Informationsgehalten wie: Artzugehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnisse, Herkunft etc. Ziel der Lehrveranstaltung ist es in die molekular-genetischen Grundlagen, die spezifischen Eigenschaften von alter DNA sowie die notwendige Quellenkritik einzuführen, das Methodeninventar der aDNA-Analytik vorzustellen und vor allem eine anwenderbezogene Sensibilisierung für die Integration dieses archäometrischen Werkzeuges in archäologische Forschungsstrategien zu erreichen: von der Grabung, über die Sinnfrage bis hin zur Verwertung der Daten im kulturhistorischen Kontext.</p> <p>Einführende Literatur: J. Burger, Palaeogenetik, in: G. A. Wagner (Hrsg.): Einführung in die Archäometrie (Berlin-Heidelberg-New York (2008); G. Gruppe - K. Christiansen - I. Schröder - U.W. Wittwer-Backofen: Anthropologie: Ein einführendes Lehrbuch (Berlin-Heidelberg-New York 2005) Kapitel über Archäometrie und Populationsgenetik; S. Hummel, Ancient DNA Typing (Springer, Berlin-Heidelberg-New York 2003); E. Willerslev - A. Cooper, Ancient DNA. Proc. Biol. Sci 272 (2005) 3-16 (im Internet frei verfügbar www.pubmed.com)</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat b) 2 jeweils 15-minütige Referate, Gruppenarbeit		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

24	Modulbezeichnung: »Methodik I«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 430	SE Fundbearbeitung in der Ur- und Frühgeschichte	4	120	
040 429	SE Prospektionsmethoden in der Ur- und Frühgeschichte	3	90	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) Song b) Song			
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 12-14 h	GA 6 / 62	Beginn: 16.04.2009	
	b) Fr 10-12 h	GA 04 / 711	Beginn: 17.04.2009	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Anhand von Originalen aus der Lehksammlung der Ur- und Frühgeschichte werden die verschiedenen Techniken der Funddokumentation, Archivierung und wissenschaftlichen Bearbeitung des Fundmaterials vorgestellt und eingeübt.</p> <p>Einführende Literatur: I. Bauer - W. Endres – B. Kerkhoff-Hader, Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter-Neuzeit). Terminologie, Typologie, Technologie. Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung, 2 (Kallmünz/Opf.: 1986); R. Schreg, Keramik aus Südwestdeutschland. Eine Hilfe zur Beschreibung, Bestimmung und Datierung archäologischer Funde vom Neolithikum bis zur Neuzeit (Tübingen: Verlag des Vereins für Archäologie des Mittelalters ³2007).</p> <p>b) Verborgene Bodendenkmäler aufzuspüren und sie als Vorbereitung auf die Ausgrabungen und für die denkmalpflegerischen Maßnahmen eingehend zu untersuchen ist die Aufgabe der Prospektion. Hierbei bedient man sich einer Reihe von Methoden wie der konventionellen Verfahren zur Aufnahme und Vermessung von Geländedenkmälern, der Luftbildarchäologie, der geophysikalischen Messungen etc. Diese Methoden bzw. Verfahren sollen in der Veranstaltung sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt werden. Neben Referaten werden praktische Übungen in kleinen Arbeitsgruppen vorgesehen.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> O. Braasch, Luftbildarchäologie in Süddeutschland (Aalen 1983). H. Becker (bearb.), Archäologische Prospektion: Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsf. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996). M. Pasquinucci - F. Trément, Non-Destructive Techniques Applied to Landscape Archaeology (Oxford 2000).</p>			
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) 45-minütiges Referat und Thesenpapier, aktive Teilnahme in den Arbeitsgruppen; Anfertigung eigener Zeichnungen von Artefakten. b) 30-minütiges Referat mit Thesenpapier (5 Seiten)			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen			

25	Modulbezeichnung: »Archäometrie I«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 424 SE Materialanalysen in der Archäometrie		4	120
040 440 ÜB Materialanalysen in der Archäometrie		3	90
Summen		7	210
Dozent/In	a) Hauptmann b) Hauptmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 12-14 h	NA 04 / 597	Beginn: 21.04.2009
	b) Mi 14-16 h	NA ## / ##	Beginn: 23.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) + b) In der modernen Archäologie ist der Einsatz naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden zur Analyse von Funden unverzichtbar.</p> <p>In der Veranstaltung werden die wichtigsten dieser Methoden und (in vereinfachter Form) ihre chemisch-physikalischen Grundlagen besprochen. Besonders berücksichtigt werden archäologische Funde wie Keramik, Stein, Glas, Obsidian, Schlacke, Metallobjekte usw. Es wird erläutert, welche Informationsebenen zusätzlich zur archäologischen Bearbeitung durch die Materialanalyse erschlossen werden können. Es wird gezeigt, welche Analysenmethode für welche Funde optimal einsetzbar ist und wie Analysendaten sinnvoll interpretiert werden müssen.</p> <p>Übungen finden im Institut für Geologie, Mineralogie und Geophysik der RUB und im Deutschen Bergbau-Museum, Forschungsstelle für Archäologie und Materialwissenschaften statt.</p> <p>Die Veranstaltung ist interdisziplinär und richtet sich gleichermaßen an Studierende der Fakultäten für Geschichts- und Geowissenschaften; sie kann von BA/MA- sowie auch sonstigen interessierten Studierenden besucht werden und wird mit einem bewerteten Leistungsnachweis versehen. Voraussetzung hierfür ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur.</p> <p><u>Empfohlene Literatur:</u> Brothwell & Pollard, Handbook of Archaeological Sciences 2001; Ciliberto, E., Spoto, G., Modern Analytical Methods in Art and Archaeology 2000; Hauptmann & Pingel, Archäometrie. Schweizerbart 2008; Reindl & Wagner, New Technologies for Archaeology. Springer 2009; Wagner, Einführung in die Archäometrie. Springer 2007</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 S. b) 30-minütiges Referat		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

26	Modulbezeichnung: »Archäometrie II«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 424	SE Einführung in die Archäometrie	3	90
040 425	SE Einführung in die Montanarchäologie	4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) Hauptmann b) Stöllner		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 12-14 h	NA 04 / 693	Beginn: 14.04.2009
	b) Mo 08-10 h	GA 04 / 711	Beginn: 20.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) In der modernen Archäologie ist der Einsatz naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden zur Analyse von Funden unverzichtbar.</p> <p>In der Veranstaltung werden die wichtigsten dieser Methoden und (in vereinfachter Form) ihre chemisch-physikalischen Grundlagen besprochen. Besonders berücksichtigt werden archäologische Funde wie Keramik, Stein, Glas, Obsidian, Schlacke, Metallobjekte usw. Es wird erläutert, welche Informationsebenen zusätzlich zur archäologischen Bearbeitung durch die Materialanalyse erschlossen werden können. Es wird gezeigt, welche Analysenmethode für welche Funde optimal einsetzbar ist und wie Analysendaten sinnvoll interpretiert werden müssen.</p> <p>Übungen finden im Institut für Geologie, Mineralogie und Geophysik der RUB und im Deutschen Bergbau-Museum, Forschungsstelle für Archäologie und Materialwissenschaften statt.</p> <p>Die Veranstaltung ist interdisziplinär und richtet sich gleichermaßen an Studierende der Fakultäten für Geschichts- und Geowissenschaften; sie kann von BA/MA- sowie auch sonstigen interessierten Studierenden besucht werden und wird mit einem bewerteten Leistungsnachweis versehen. Voraussetzung hierfür ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur.</p> <p><u>Empfohlene Literatur:</u> Brothwell & Pollard, Handbook of Archaeological Sciences 2001; Ciliberto, E., Spoto, G., Modern Analytical Methods in Art and Archaeology 2000; Hauptmann & Pingel, Archäometrie. Schweizerbart 2008; Reindl & Wagner, New Technologies for Archaeology. Springer 2009; Wagner, Einführung in die Archäometrie. Springer 2007b)</p>		
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Abschlussklausur b) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

27	Modulbezeichnung: »Prospektion«	Modul »Methode« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 429 SE Prospektionsmethoden in der Ur- und Frühgeschichte		4	120	
040 486 SE Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte		3	90	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) Song b) Song			
Zeit / Ort / Beginn	a) Fr 10-12 h b) Di 12-14 h	GA 04 / 711 GA 04 / 714	Beginn: 17.04.2009 Beginn: 21.04.2009	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Verborgene Bodendenkmäler aufzuspüren und sie als Vorbereitung auf die Ausgrabungen und für die denkmalpflegerischen Maßnahmen eingehend zu untersuchen ist die Aufgabe der Prospektion. Hierbei bedient man sich einer Reihe von Methoden wie der konventionellen Verfahren zur Aufnahme und Vermessung von Geländedenkmälern, der Luftbildarchäologie, der geophysikalischen Messungen etc. Diese Methoden bzw. Verfahren sollen in der Veranstaltung sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt werden. Neben Referaten werden praktische Übungen in kleinen Arbeitsgruppen vorgesehen.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> O. Braasch, Luftbildarchäologie in Süddeutschland (Aalen 1983). H. Becker (bearb.), Archäologische Prospektion: Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsf. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996). M. Pasquinucci - F. Trément, Non-Destructive Techniques Applied to Landscape Archaeology (Oxford 2000).</p> <p>b) Anhand von ausgewählten Themen sollen die Methoden und Ergebnisse der Luftbildarchäologie eingehend behandelt werden. Dabei werden Luftbildinterpretation, Flugprospektion, kartographische Luftbildauswertung etc. theoretisch erläutert und praktisch trainiert. Als Luftbildbefunde sollen Bodendenkmäler wie Gräberfelder, Siedlungen, Befestigungsanlagen usw. vom Neolithikum bis zum frühen Mittelalter besprochen werden.</p> <p>Lit.: J. Albertz, Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern: Eine Einführung in die Fernerkundung (Darmstadt 1991); Archäologie aus der Luft. Sechs Jahre Luftbildarchäologie in Westfalen, Methoden - Ergebnisse - Perspektiven (Münster 1989); H. Becker (zusammenst.), Archäologische Prospektion: Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsf. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996); J. Dassié, Manuel d'Archéologie aérienne (Paris 1978)</p>			
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) 30-minütiges Referat, Thesenpapier von 5 S.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen			

28	Modulbezeichnung: »Mittleuropa«	Modul »Topographie« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 419 HS Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Alpen		4	120	
040 432 SE Einführung in die Provinzialrömische Archäologie		3	90	
Summen		7	210	
Dozent/In	a) Ebel-Zepezauer b) Hanel			
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 8-10 h		GA 04 / 516	Beginn: 20.04.2009
	b) Mi 12-14 h		GA 04 / 516	Beginn: 15.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die zweite Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrtausends folgt in der Zone nordwärts der Mittelgebirge zunächst spätbronzezeitlichen Traditionen des nordischen Kreises. Im Osten sind daneben Kontinuitäten zur ausgehenden Lausitzer Kultur feststellbar. Erst sehr spät kommen Kontakte mit der keltischen Welt und damit indirekt auch mit dem mediterranen Kulturraum zustande. Als Quelle aller ‚germanischen‘ Gruppen der Kaiser- und Völkerwanderungszeit reicht die Wirkung dieser eigenständigen Kulturentwicklung bis in die Mitte des ersten nachchristlichen Jahrtausends.</p> <p>Die Vorlesung soll einen breiten Überblick über die eisenzeitlichen Kulturen nördlich der europäischen Mittelgebirgszone geben.</p> <p>Lit.: J. Brandt, Jastorf und Latène. Intern. Arch. 66 (Rahden 2001). – H. Nortmann, Die vorrömische Eisenzeit zwischen unterer Weser und Ems. RGF 41 (Mainz 1983). – R. Müller, Die Grabfunde der Jastorf- und Latènezeit an unterer Saale und Mittelelbe. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 38 (Berlin 1985).</p> <p>b) Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Grundkenntnisse zu Aufgaben, Methoden, Quellen und einführende Literatur zum Fach Provinzialrömische Archäologie zu vermitteln. Auf diese Weise wird seine Stellung im Fächerkanon der archäologischen und altertumskundlichen Wissenschaften beleuchtet. Exemplarisch sollen Hauptthemen und zentrale Phänomene wie z. B. Limes, Militärlager, villae rusticae etc. und die wichtigsten Fundgattungen der Provinzialrömischen Archäologie (wie Münzen, Terra sigillata, Ziegel, Glas etc.) erarbeitet und in Referaten vorgestellt werden.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> T. Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Orbis Provinciarum (Mainz 1999); H. Bender - Th. Fischer - M. v. Kaenel - M. Mackensen - H. U. Nuber, Archäologie der Römischen Provinzen / Provinzialrömische Archäologie. Arch. Nachrbl. 5, 2000, 312–321; Th. Fischer, Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Darmstadt, Stuttgart 2001)</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S. b) 30-minütiges Referat			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

29	Modulbezeichnung: »Mittelmeerraum«	Modul »Topographie« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 419 HS Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Alpen		5	150
040 410 VL Metallurgie des frühen Eisens in Europa und dem Vorderen Orient		3	90
Summen		8	240
Dozent/In	a) Ebel-Zepezauer b) Yalçın		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 8-10 h GA 04 / 516 b) Fr 10-12 h GA 04 / 711		Beginn: 21.04.2009 Beginn: 17.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die zweite Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrtausends folgt in der Zone nordwärts der Mittelgebirge zunächst spätbronzezeitlichen Traditionen des nordischen Kreises. Im Osten sind daneben Kontinuitäten zur ausgehenden Lausitzer Kultur feststellbar. Erst sehr spät kommen Kontakte mit der keltischen Welt und damit indirekt auch mit dem mediterranen Kulturraum zustande. Als Quelle aller ‚germanischen‘ Gruppen der Kaiser- und Völkerwanderungszeit reicht die Wirkung dieser eigenständigen Kulturentwicklung bis in die Mitte des ersten nachchristlichen Jahrtausends.</p> <p>Die Vorlesung soll einen breiten Überblick über die eisenzeitlichen Kulturen nördlich der europäischen Mittelgebirgszone geben.</p> <p>Lit.: J. Brandt, Jastorf und Latène. Intern. Arch. 66 (Rahden 2001). – H. Nortmann, Die vorrömische Eisenzeit zwischen unterer Weser und Ems. RGF 41 (Mainz 1983). – R. Müller, Die Grabfunde der Jastorf- und Latènezeit an unterer Saale und Mittelelbe. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 38 (Berlin 1985).</p> <p>b) Das Eisen gehört zu den wichtigsten Metallen in der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Menschheit. Abgehandelt werden Interpretation und naturwissenschaftliche Untersuchung archäologischer Funde aus dem Bereich der frühen Produktion des Eisens (Erze, Schlacken, Luppen) und seine Verarbeitung zu Artefakten. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Erzlagerstätten, in denen (prä)historischer Bergbau nachzuweisen ist. Spezielle Probleme und Methoden / Konzepte der Archäometallurgie hervorgehoben, so z.B. die der Verwendung von gediegenem Eisen und der direkten Stahlproduktion.</p> <p>Die Veranstaltung ist interdisziplinär und richtet sich an Studierende der Archäologischen Wissenschaften. Sie kann sowohl von Bachelor-Studierenden der Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Archäometrie als auch von Master-Studierenden der Ur- und Frühgeschichte und Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie besucht werden und ist mit einem Leistungsnachweis versehen.</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Semester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.; ersatzweise Hausarbeit im Umfang von ca. 15-20 S. b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 1-stündige Abschlussklausur.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

30	Modulbezeichnung: »Neolithikum«	Modul »Epoche« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 406 VL Das Altneolithikum		2	60	
040 418 HS Die Trichterbecherkulturen		6	180	
Summen		8	240	
Dozent/In	a) Kienlin b) Kienlin			
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h		GA 04 / 711	Beginn: 20.04.2009
	b) Mo 12-14 h		GA 04 / 514	Beginn 20.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Anfänge der sesshaften Lebensweise, von Ackerbau und Viehzucht in der Alten Welt. Im weiten Bogen vom Vorderen Orient bis nach Westeuropa werden frühneolithische Kulturen vorgestellt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Siedlungs- und Wirtschaftsweise sowie der materiellen Kultur erörtert. Der Prozess der Neolithisierung ist mit der Ausbreitung von Ackerbau und Viehzucht nur unzureichend beschrieben, denn gerade neuere Funde wie Göbekli Tepe zeigen, dass bedeutende Umwälzungen im geistigen Bereich den Übergang zur produzierenden Wirtschaftsweise begleiteten. Unterschiedlichen Modellen zur Neolithisierung im Vorderen Orient und in Europa, die im Laufe der Jahre entwickelt wurden, wird aus diesem Grund besondere Aufmerksamkeit gelten, ebenso wie dem Beitrag naturwissenschaftlicher Methoden zu unserer Kenntnis der Neolithisierungsprozesse.</p> <p>Einführende Lit.: I. Hodder, The Domestication of Europe: Structure and Contingency in Neolithic Societies. Social Archaeology (Oxford 1990); J. Lüning, Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Die Landwirtschaft im Neolithikum (Bonn 2000); S. Scharl, Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen (Rahden/Westf. 2004).</p> <p>b) Ergänzend zur Vorlesung Altneolithikum sollen in dieser Veranstaltung Aspekte der Neolithisierung Nordeuropas eingehender erörtert werden. Genese, Entwicklung, Regionalgruppen, Bestattungswesen, Siedlungs- und Wirtschaftsweise der Trichterbecherkultur stehen im Mittelpunkt, doch sollen in Zusammenhang mit der Neolithisierungsproblematik auch die mesolithischen Vorläufer eingehender untersucht werden. Ausgehend von der Arbeiten L. Klassens sollen zudem theoretische Aspekte der Erläuterung kulturellen Wandels am Übergang zum Neolithikum thematisiert werden und die Entwicklung Nordeuropas in einem weiteren räumlichen Kontext thematisiert werden.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> L. Klassen, Jade und Kupfer. Untersuchungen zum Neolithisierungsprozess im westlichen Ostseeraum unter besonderer Berücksichtigung der Kulturentwicklung Europas 5500-3500 BC. Højbjerg: Jutland Archaeological Society 2004.</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Semester			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit Handout, schriftl. Ausarbeitung im Umfang von 12 S.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

31	Modulbezeichnung: »Eisenzeit«	Modul »Epoche« (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 408 VL Die vorrömische Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge		2	60
040 419 HS Fundgruppen der vorrömischen Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge		6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Ebel-Zepezauer b) Ebel-Zepezauer		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 08-10 h GA 04 / 711 b) Mo 08-10 h GA 04 / 516		Beginn: 21.04.2009 Beginn: 20.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die zweite Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrtausends folgt in der Zone nordwärts der Mittelgebirge zunächst spätbronzezeitlichen Traditionen des nordischen Kreises. Im Osten sind daneben Kontinuitäten zur ausgehenden Lausitzer Kultur feststellbar. Erst sehr spät kommen Kontakte mit der keltischen Welt und damit indirekt auch mit dem mediterranen Kulturraum zustande. Als Quelle aller ‚germanischen‘ Gruppen der Kaiser- und Völkerwanderungszeit reicht die Wirkung dieser eigenständigen Kulturentwicklung bis in die Mitte des ersten nachchristlichen Jahrtausends.</p> <p>Die Vorlesung soll einen breiten Überblick über die eisenzeitlichen Kulturen nördlich der europäischen Mittelgebirgszone geben.</p> <p>Lit.: J. Brandt, Jastorf und Latène. Intern. Arch. 66 (Rahden 2001). – H. Nortmann, Die vorrömische Eisenzeit zwischen unterer Weser und Ems. RGF 41 (Mainz 1983). – R. Müller, Die Grabfunde der Jastorf- und Latènezeit an unterer Saale und Mittelelbe. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 38 (Berlin 1985).</p> <p>Beginn: 21.04.2009</p> <p>b) Hauptgegenstand dieser Veranstaltung soll die Untersuchung und Interpretation von Funden und Befunden der vorrömischen Eisenzeit (7.-1. Jhdt.) nördlich der europäischen Mittelgebirge sein. Im Zentrum stehen die Gruppen des sog. Jastorf-Kreises, zur Gewinnung eines kulturgeschichtlichen Überblicks gilt die Aufmerksamkeit aber auch eisenzeitlichen Kulturen des weiteren Nord- und Ostseeraumes. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind dabei ebenso zu thematisieren wie die Frage nach der Rezeption keltischer und frühestömischer Kulturerscheinungen. Am Ende steht eine Analyse dessen, was in der römischen Ethno- und Historiographie spätrepublikanischer Zeit als ‚germanisch‘ bezeichnet wird.</p> <p>Lit.: R. Hachmann - G. Kossack - H. Kuhn, Völker zwischen Germanen und Kelten (Neumünster 1962). – K. Peschel, Die Billendorfer Kultur westlich der Elbe. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Dresden (Berlin 1990). – J. Brandt, Jastorf und Latène. Intern. Arch. 66 (Rahden 2001). – H.G. Tuitjer, Hallstätische Einflüsse in der Nienburger Gruppe. Veröff. Landesmus. Hannover (Hildesheim 1987).</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

32	Modulbezeichnung: »Funde«	Modul »Gattung« — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—		
		Veranstaltungen	KP	Workload
040 430	SE	Fundbearbeitung in der Ur- und Frühgeschichte	3	90
040 450	PR	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache	5	150
Summen			8	240
Dozent/In	a) Song b) Ebel-Zepezauer			
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 12-14 h b) In den Semesterferien 2009		GA 6 / 62	Beginn: 16.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office,			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Anhand von Originalen aus der Lehrsammlung der Ur- und Frühgeschichte werden die verschiedenen Techniken der Funddokumentation, Archivierung und wissenschaftlichen Bearbeitung des Fundmaterials vorgestellt und eingeübt. Einführende Literatur: I. Bauer - W. Endres – B. Kerckhoff-Hader, Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter-Neuzeit). Terminologie, Typologie, Technologie. Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung, 2 (Kallmünz/Opf.: 1986); R. Schreg, Keramik aus Südwestdeutschland. Eine Hilfe zur Beschreibung, Bestimmung und Datierung archäologischer Funde vom Neolithikum bis zur Neuzeit (Tübingen: Verlag des Vereins für Archäologie des Mittelalters ³2007).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>			
Voraussetzungen	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls »Einführung«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) und c) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil des Moduls erworben			

Module im Masterstudium Klassische Archäologie

1	Modulbezeichnung: »Archaische Griechenland«	Modul »Epoche« (wahlweise prüfungsrelevant) — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 470	VL Fest und Festgesellschaft. Formen kommensaler Politik in archaisch-klassischer Zeit	2	60
040 475	HS Die früheisenzeitliche Kerameikos-Nekropole in Athen Ausgrabung, Interpretation und Rekonstruktion im Wandel der Zeit	5 (6)	150 (180)
Summen		7 (8)	210 (240)
Dozent/In	a) Kistler b) Kistler		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12 h b) Di 14-16 h	GA 04 / 711 GA 04 / 711	Beginn: 21.04.2009 Beginn: 21.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur			
<p>a) "Feasts are a prime political tool!" (Michael Dietler). Festzeremonien als Events <i>en public</i> sind wichtige Kommunikationsformen zur praktischen Gestaltung von Politik. Denn beim öffentlichen Verzehr des gemeinsam erwirtschafteten Surplus lässt sich das gesellschaftliche Ordnungssystem durch eine Reihe kulinarischer und tafebezogener Codes formieren, ständig neu demonstrieren und gegebenenfalls umstrukturieren. Dazu brauchte es allerdings ein ganzes Arsenal an Einrichtungen und Utensilien; d.h. Festplätze mit Opferstellen, Altären und Festhütten genauso wie Geräte zum Opfern und Schlachten von Tieren, Geschirr und Besteck zur Zubereitung und Konsumation der geopferten Nahrungsmittel, sowie gegebenenfalls Mobiliar zum Sitzen und Speisen. Feste hinterlassen demnach bedeutsame Materialisierungen in den archäologischen Befunden. Ihnen gilt es nachzuspüren, um Formen kommensaler Politik, also um Formen der Wechselwirkung zwischen Fest und Gesellschaft im archaisch-klassischen Griechenland aufzudecken.</p> <p><u>Einführende Lit.</u>: M. Hammer, Ideology, the Symposium, and Archaic Politics, in: American Journal of Philology 125.4, 2004, 479-512; M. Dietler/B. Hayden (Eds.), Feasts. Archaeological and Ethnographic Perspectives on Food, Politics, and Power, Washington/London 2001; O. Murray/M. Tecusan (eds.), In Vino Veritas, Rome 1995; W. J. Slater (ed.), Dining in a Classical Context, Ann Arbor 1991; O. Murray (ed.), Symptica. A Symposium on the Symposium, Oxford 1990</p> <p>b) Die Kerameikos-Nekropole in Athen zeichnet sich durch zwei Besonderheiten aus: Sie ist erstens von der ausgehenden mykenischen bis in die römische Kaiserzeit durchgehend als Bestattungsareal genutzt worden. Zweitens ist sie zwar früh, aber in einer vorbildlichen Weise ergraben, analysiert und publiziert worden. Insbesondere was die Frühe Eisenzeit (1050-500 v. Chr.) anbelangt, bildet die Kerameikos-Nekropole <i>den</i> Dreh- und Angelpunkt für die Frage nach der Polis-Werdung von Athen, aber auch ganz generell für die Chronologie, das Bestattungsbrauchtum sowie die Kultur- und Sozialgeschichte des geometrischen und archaischen Griechenlands. Dennoch interpretieren Archäologen die Kerameikos-Befunde ganz unterschiedlich. Weshalb? Was waren und sind ihre Methoden? Was ihre jeweiligen akademischen Hintergründe? Auf diese Fragen soll im Seminar anhand einer Auswahl von Archäologen, die einschlägige Beiträge zur früheisenzeitlichen Kerameikos-Nekropole geschrieben haben, näher eingegangen werden.</p> <p>W.-D. Niemeier: Der Kuros vom Heiligen Tor. Überraschende Neufunde archaischer Skulptur im Kerameikos in Athen, Mainz 2002; J. Bergemann, Gräber, Grabbauten, Grabbezirke: Nekropolen und Geschichte zehn Jahre nach »Burial and Ancient Society«, AM 114, 1999, 39-48; U. Knigge: Der Kerameikos von Athen. Führer durch die Ausgrabungen und Geschichte, Athen 1988, D. C. Kurtz/J. Boardman, <i>Thanatos</i>. Tod und Jenseits bei den Griechen, Mainz am Rhein 1985</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

2	Modulbezeichnung: »Klassizismus«	Modul »Methode« (wahlweise prüfungsrelevant) — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 471 VL Antiker Klassizismus		2	60
040 476 HS Denkmäler im politischen Diskurs: Antike und Frühe Neuzeit		5 (6)	150 (180)
Summen		7 (8)	210 (240)
Dozent/In			
Zeit / Ort / Beginn			
Anmeldung			
Inhalte Lehrziele Literatur	Modul entfällt		
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10–12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis aus dem Hauptseminar gilt als Modulprüfung		

3	Modulbezeichnung: »Milet«	Modul »Topographie« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 473	VL Milet: Zentrum des südlichen Ionien	2	60
040 479	HS Milet: Die Metropole Ioniens	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Senff b) Senff		
Zeit / Ort / Beginn	a) und b) Blockveranstaltung in den Semesterferien. Ort und Zeit werden rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben.		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>Milet war eine der größten und bedeutendsten Städte des Altertums im östlichen Mittelmeerraum. Bereits die Minoer gründeten in der Nähe des späteren Athenatempels im Zentrum der Stadt einen wichtigen Stützpunkt ihres Seereiches, der in mykenische Zeit zu einer befestigten Stadt heranwuchs. Zu überregionaler Bedeutung gelangte Milet im Laufe des 7. Jh.v.Chr., als es sich nicht nur flächenmäßig stark ausdehnte, sondern durch weitgespannte Handelskontakte und Kolonisationsunternehmungen zum führenden Wirtschafts- und Kulturzentrum entwickelte. Die Beziehungen, die inzwischen auch im archäologischen Material nachzuweisen sind, reichten von Ägypten bis zum Schwarzmeerraum und über Zentralgriechenland weiter nach Etrurien. Zwar bedeutete die Eroberung durch die Perser 494 v.Chr. einen spürbaren Einschnitt in dieser Erfolgsgeschichte, aber auch danach, bis in die Spätantike, behielt die Stadt einen bedeutenden Rang als Kulturzentrum und vor allem durch den weltberühmten Tempel des Apollon in Didyma ein Heiligtum von internationalem Rang.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, die archäologischen Denkmäler und historischen Quellen zur Stadtgeschichte Milets von der Bronzezeit bis in die Spätantike kennenzulernen. In der Vorlesung wird ein systematischer Überblick in chronologischer Reihenfolge gegeben, während im parallel dazu stattfindenden Seminar ausgewählte Denkmäler, Baukomplexe und Funde in Einzelreferaten vorgestellt werden.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> Königliche Museen zu Berlin. Milet. Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchung seit dem Jahre 1899, hrsg. von Th. Wiegand, Band 1, Heft 1 (1906) bis Band 3, Heft 5 (1936); J. Cobet – V. v. Graeve - W.-D. Niemeier – K. Zimmermann (Hrsg.), Frühes Ionien. Eine Bestandsaufnahme. Panionion-Symposion Güzelçamlı 26.September – 1. Oktober 1999, MilForsch 5 (2007); N. Ehrhardt, Milet und seine Kolonien. Vergleichende Untersuchung der kultischen und politischen Einrichtungen (1983); J. Fontenrose, Didyma, Apollo's Oracle, Cult and Companions (1988); W. Günther, Das Orakel von Didyma in hellenistischer Zeit (1971); V.B. Gorman, Miletos, the Ornament of Ionia (2001); B. Haussoier, Etudes sur l'histoire de Milet et du Didymeion (1902); W. Held, Das Heiligtum der Athena in Milet, MilForsch2 (2000); A. Herda, Der Apollon-Delphinios-Kult in Milet und die Neujahrsprozession nach Didyma. Ein neuer Kommentar der sog. Molpoi-Satzung, MilForsch 4 (2006); P. Herrmann, Die Inschriften von Milet n. 407-1019, Milet 6,2, hrsg. von V. v.Graeve (1998); G. Kleiner, Alt-Milet (1966); G. Kleiner, Das römische Milet (1970); G. Kleiner, Die Ruinen von Milet (1968); H. Knackfuß, Die Baubeschreibung, Didyma 2, hrsg. von Th. Wiegand (1941); W. Müller-Wiener (Hrsg.), Milet 1899-1980. Ergebnisse, Probleme und Perspektiven einer Ausgrabung. Kolloquium Frankfurt/M. 1980, (1986); K. Tuchelt, Branchidai – Didyma, AW 22, 1991, Sondernummer; K. Tuchelt, Drei Heiligtümer von Didyma und ihre Grundzüge, RA 1991, 85 ff.; K. Tuchelt - P. Schneider - T.G. Schattner, Didyma 3,1. Ein Kultbezirk an der Heiligen Strasse von Milet nach Didyma (1996).</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis aus dem Hauptseminar gilt als Modulprüfung		

4	Modulbezeichnung: »Monumente Nordafrikas«	Modul »Topographie« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 477	HS Phönizier, Griechen und Römer in Nordafrika	5	150
040 495	EX Exkursion nach Libyen	3	90
Summen		8	240
Dozent/In	a) Bergemann / Kistler b) Bergemann / Kistler		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 18-20 h GA 04 / 711 Beginn: 15.04.2009 b) Sept. / Okt. 2009. Genauer Termin wird noch bekannt gegeben.		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) a) In Nordafrika, zwischen Libyen im Osten und Marokko im Westen lassen sich alle Epochen der antiken Geschichte archäologisch fassen. Griechen (Kyrene), Phönizier (Karthago), Römer, Byzantiner, Araber. Sogar ein römischer Kaiser, Septimius Severus, kam aus Nordafrika. Das Seminar verfolgt die Abfolge der antiken Kulturen und ihre Vermischung und gibt so einen fortlaufenden Überblick über die antike Geschichte beispielsweise von künstlerischen, architektonischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> Kleinwächter, C.: Platanlagen nordafrikanischer Städte. Untersuchungen zum sogenannten Polyzentrismus in der Urbanistik der römischen Kaiserzeit (Mainz 2001); Eingartner, J. Tempia cum porticibus. Ausstattung und Funktion italischer Tempelbezirke in Nordafrika und ihre Bedeutung für die römische Stadt der Kaiserzeit (Rahden 2005); Sommer, M.: Die Phönizier. Handelsherren zwischen Orient und Okzident (Stuttgart 2005).</p> <p>b) Die Exkursion wird im Oktober 2009 voraussichtlich nach Libyen führen.</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende der MA-Studiengänge »Klassische Archäologie« und »Ur-und Frühgeschichte«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S. b) Teilnahme, Führung vor Ort, Handout für Exkursionsreader		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

5	Modulbezeichnung: »Monumente der Phönizier«	Modul »Gattung« (wahlweise prüfungsrelevant) — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 477	HS Phönizier, Griechen und Römer in Nordafrika	4 (5)	120 (150)
040 492	ÜB Die phönizische Expansion im Mittelmeerraum	3	90
Summen		7 (8)	210 (240)
Dozent/In	a) Bergemann / Kistler b) Morstadt		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 18-20 h b) Do 16-18.00 h	GA 04 / 711 GA 04 / 711	Beginn: 15.04.2009 Beginn: 07.05.2009
Anmeldung	a) über Campus Office, b) persönliche Anmeldung		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Klassik, Klassizismus, Archaismus sind wichtige Schlagworte der kunstwissenschaftlichen Diskussion. Der Kunsthistoriker Erwin Panofski hat im 20. Jahrhundert vom Prinzipal of disjunction gesprochen. Die abendländische Kunstgeschichte lebe gewissermaßen vom Rekurs auf die Antike (Klassizismus/Renaissance) und von der Lösung davon. Dieser Prozeß beginnt bereits, als die griechische Klassik noch gar nicht aufgehört hatte. Wie entsteht Klassizismus? Wie wird Klassik gemacht? Wie äußert sich Klassik? Wie sehen sich klassische Epochen selbst? Die Vorlesung geht von der griechischen zur römischen Antike entsprechenden Phänomenen nach.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> T. Hölscher, Die unheimliche Klassik der Griechen, in: Auseinandersetzungen mit der Antike (Bamberg 1985-90) 235-264; P. Zanker, Klassizismus und Archaismus. Zur Formensprache der neuen Kultur, in: Kaiser Augustus und die verlorene Republik. Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin, 7. Juni - 14. August 1988. (Mainz 1988) 622-635; E. Panofski, Renaissance and Renaissances in Western Art (Stockholm 1965)</p> <p>b) Die Phönizier unterhielten im 1. Jt. ein weit gespanntes Handelsnetz mit zahlreichen Handelsposten im Mittelmeerraum. Gegenstand der Übung ist die Gewinnung eines kulturgeschichtlichen Überblicks über die jeweilige Präsenz der Phönizier und die Kontaktkulturen sowie den Handel mit phönizischen Objekten in den verschiedenen Regionen des Mittelmeerraumes.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> H. G. Niemeyer, Die Phönizier und die Mittelmeerwelt im Zeitalter Homers, JbRGZM 31, 1984, 3–94; S. Moscati (Hrsg.), Die Phönizier. Ausstellungskat. Venedig (Hamburg 1988); G. Markoe, Die Phönizier (Darmstadt 2003); Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.), Hannibal ad Portas. Ausstellungskatalog Karlsruhe (Stuttgart 2004); M. Sommer, Die Phönizier. Handelsherren zwischen Orient und Okzident (Stuttgart 2005).</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., wenn prüfungsrelevant von 12 S. b) 45-minütiges Referat mit Thesenpapier.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

6	Modulbezeichnung: »Klassik und Klassizismus«	Modul »Methode« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 471	VL Antiker Klassizismus	2	60
040 478	HS Die andere Klassik: Eine Analyse von Originalen der klassischen Epoche	5	150
Summen		7	210
Dozent/In			
Zeit / Ort / Beginn			
Anmeldung			
Modul entfällt			
Voraussetzungen			
Wie oft wird das Modul angeboten?			
Dauer			
Leistungsanforderungen			
Sprachnachweise			
Bildung der Modulnote			

7	Modulbezeichnung: »Praktikum MA 1«	Modul »Methode« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 470	VL Fest und Gesellschaft. Formen kommensaler Politik in archaisch-klassischer Zeit	2	60
040 498	PR Praktikum (vierwöchig nach Absprache)	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Kistler b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 10-12.00 GA 04 / 711 b) in der vorlesungsfreien Zeit nach Absprache		Beginn: 09.04.2008
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) „Feasts are a prime political tool!“ (Michael Dietler). Festzeremonien als Events <i>en public</i> sind wichtige Kommunikationsformen zur praktischen Gestaltung von Politik. Denn beim öffentlichen Verzehr des gemeinsam erwirtschafteten Surplus lässt sich das gesellschaftliche Ordnungssystem durch eine Reihe kulinarischer und tafebezogener Codes formieren, ständig neu demonstrieren und gegebenenfalls umstrukturieren. Dazu brauchte es allerdings ein ganzes Arsenal an Einrichtungen und Utensilien; d.h. Festplätze mit Opferstellen, Altären und Festhütten genauso wie Geräte zum Opfern und Schlachten von Tieren, Geschirr und Besteck zur Zubereitung und Konsumation der geopferten Nahrungsmittel, sowie gegebenenfalls Mobiliar zum Sitzen und Speisen. Feste hinterlassen demnach bedeutsame Materialisierungen in den archäologischen Befunden. Ihnen gilt es nachzuspüren, um Formen kommensaler Politik, also um Formen der Wechselwirkung zwischen Fest und Gesellschaft im archaisch-klassischen Griechenland aufzudecken.</p> <p>M. Hammer, Ideology, the Symposium, and Archaic Politics, in: American Journal of Philology 125.4, 2004, 479-512; M. Dietler/B. Hayden (Eds.), Feasts. Archaeological and Ethnographic Perspectives on Food, Politics, and Power, Washington/London 2001; O. Murray/M. Tecusan (eds.), In Vino Veritas, Rome 1995; W. J. Slater (ed.), Dining in a Classical Context, Ann Arbor 1991; O. Murray (ed.), Symptica. A Symposium on the Symposion, Oxford 1990</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis aus dem Praktikum gilt als Modulprüfung		

8	Modulbezeichnung: »Praktikum MA 2«	Modul »Methode« — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 472	VL Westgriechische Vasenmalerei	2	60
040 498	PR Praktikum (vierwöchig nach Absprache)	6	180
Summen		8	240
Dozent/In	a) Lohmann b) Lohmann		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 10-12.00 h GA 03 / 49 b) in der vorlesungsfreien Zeit nach Absprache		Beginn: 21.04.2008
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung bietet einen weit gespannten Überblick über die westgriechische Vasenproduktion vom 6. Jh. v. Chr. bis zur zweiten Eroberung von Tarent durch die Römer 272 v. Chr. Vasentechnik, Chronologie und Ikonographie der unteritalischen Vasen werden unter künstlerischen und kulturgeschichtlichen Aspekten betrachtet. Im Zentrum steht die schwarz- und rotfigurige Luxusware der griechischen Kolonisten, deren Produktion in der 2. Hälfte des 6. Jhs. mit den sog. Chalkidischen Vasen einsetzt, die bereits um 510 v. Chr. wieder enden. Nach einem Hiatus beginnt um 440 v. Chr. unter attischem Einfluß die unteritalisch-rotfigurige Vasenmalerei. Man unterscheidet 5 Gattungen: apulisch, lukanisch, kampanisch, paestanisch und sizilisch. Die bedeutendste Gattung ist die apulische. Sowohl die dekorierte einheimische Keramik als auch die unteritalisch-rotfigurigen Vasen und ihre polychromen Nachfolgegattungen bilden nur zum geringsten Teil ein kostbares Tafelgeschirr, sondern dienen in erster Linie einem exzessiven Gräberluxus. Dies beeinflusst zunehmend ihre Ikonographie und Technik.</p> <p><u>Literatur:</u> A. D. Trendall - A. Cambitoglou, The Red-Figured Vases of Lucania, Campania and Sicily (Oxford 1967); Trendall, A.D.: The red-figured vases of Paestum (1987); A. D. Trendall, Rotfigurige Vasen aus Unteritalien und Sizilien (1991); A. D. Trendall - A. Cambitoglou, The Red-Figured Vases of Apulia I Early and Middle Apulian (1978), II Late Apulian (1982).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>		
Voraussetzungen	Für Studierende im MA-Studiengang »Klassische Archäologie«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis aus dem Praktikum gilt als Modulprüfung		

Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte

1	Modulbezeichnung: »Ältere Eisenzeit«	Modul »Epoche« (wahlweise prüfungsrelevant) — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 407	VL Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum	2	60
040 415	HS Die Frühe Eisenzeit in Mittel- und Oberitalien	5 (6)	150 (180)
Summen		7 (8)	210 (240)
Dozent/In	a) Stöllner b) Stöllner		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16 h b) Do 16-18 h	GA 6 / 62 GA 6 / 62	Beginn: 23.04.2009 Beginn: 23.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte / Lehrziele / Literatur			
<p>a) Der Übergang zwischen der Spätbronzezeit und der frühen Eisenzeit wird als ein mehrere Jahrhunderte währender Prozess dargestellt. Dabei werden die die politischen Umbrüche im vorderen Orient nach dem Zusammenbruch der spätbronzezeitlichen Reiche bis zum Erstarren des neuassyrischen Reiches, der griechischen Stadtstaaten aber auch des etruskischen Städtebundes im 8. Jh. als chronologischer Rahmen begriffen. Diese Übergangszeit ist in der Ägäis als „Dark Ages“ bekannt, in Italien als Villanova-Kultur wie auch in Mitteleuropa als ausgehende Urnenfelderkultur. Mit den präskythischen Gruppen in Ostmitteleuropa treffen im 9. Jh. zudem erneut steppennomadische Elemente auf die im Umbruch befindlichen Kulturlandschaften des Karpatenbeckens wie auch Anatoliens. Sie führen u.a. zu einer schnellen und weiten Verbreitung des Eisens. In der Vorlesung werden gemeinsame und trennende Entwicklungen zwischen diesen Geschichtsräumen betrachtet, an deren Ende die fläche Einführung des Eisens, die Herausbildung regionaler Adelsgesellschaften wie auch der breite Aufbruch in die Besiedlung neuer Landschaften steht (Kolonisation).</p> <p><u>Literatur allg.:</u> W. Burkert, The Orientalizing Revolution: Near Eastern Influence on Greek Culture in the Early Iron Age (Cambridge, Mass. 1992); J. N. Coldstream, Geometric Greece (London 1979); S. Deger-Jalkotzy (Hrsg.), Griechenland, die Ägäis und die Levante während der "Dark Ages" vom 12.-9. Jahrhundert v. Chr. (Wien 1983); C.F.E. Pare, Beiträge zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit in Mitteleuropa. Teil I: Grundzüge der Chronologie im östlichen Mitteleuropa (11.-8. Jahrhundert v. Chr.). Jahrb. RGZM 45, 1998 (1999) 293-433; G.R. Tsetschladze - F. De Angelis (ed.), The Archaeology of Greek Colonisation. Essays dedicated to Sir John Boardman. Oxford Univ. Comm. Arch. Monogr. 40 (Oxford 1994); Zeit der Helden. Die „dunklen Jahrhunderte“ Griechenlands 1200-700 v. Chr. (hrsg. Badisches Landesmus. Karlsruhe). Ausstellungskatalog Karlsruhe 2008/2009 (Darmstadt 2008).</p> <p>b) Das Hauptseminar untersucht den Übergang von der Spätbronzezeit zur Eisenzeit in den später etruskisch genannten Kulturräumen der italischen Halbinsel. Die spätbronzezeitliche Villanova-Kultur, die sich in Oberitalien (u.a. Bologna) aber auch in Mittelitalien als scheinbar einheitliche Kulturerscheinung manifestiert, gerät spätestens am Beginn des 8. Jh. in den Sog neuer, im weitesten Sinne „orientalischer“ Kulturströmungen. Dies lässt sich zunächst in Importfunden, später aber auch in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen ablesen. Dabei scheint die „Monumentalisierung“ im Kult wie auch im Grabbrauch ebenso wie die Herausbildung großer Siedlungsagglomerationen wesentliches Element dieses Wandels zu sein. Historische Thesen über den Ursprung der Etrusker und ihre Debatten darum scheinen so in einem neuen Licht.</p> <p>Literaturhinweise: H. Damgaard Andersen u. a. (Hrsg.), Urbanization in the Mediterranean in the 9th to 6th Centuries BC. Acta Hyperborea 7 (1997); W. Harris, Invisible Cities: the Beginning of the Etruscan Urbanization. Atti del II Congresso Internazionale Etrusco, Firenze 1985 (1989) 375-392; F.-W. v. Hase, Ägäische, griechische und vorderorientalische Einflüsse auf das tyrrhenische Mittelitalien. In: P. Schauer (Hrsg.), Beiträge zur Urnenfelderkultur nördlich und südlich der Alpen. Monogr. RGZM 35 (Bonn 1995) 239-286; D. Ridgeway - F.R. Ridgeway (Hrsg.), Italy before the Romans (1979).</p>			
Voraussetzungen	Für Studierende der MA-Studiengänge »Klassische Archäologie« und »Ur- und Frühgeschichte«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit Thesenpapier (5 Seiten), wenn prüfungsrelevant mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

2	Modulbezeichnung: »Eisenzeit«	Modul »Epoche« (wahlweise prüfungsrelevant) — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 408	VL Die vorrömische Eisenzeit nördlich der Mittelgebirge	2	60	
040 415	HS Die Frühe Eisenzeit in Mittel- und Oberitalien	5 (6)	150 (180)	
Summen		7 (8)	210 (240)	
Dozent/In	a) Ebel-Zepezauer b) Stöllner			
Zeit / Ort / Beginn	a) Di 08-10 h	GA 04 / 711	Beginn: 21.04.2009	
	b) Do 16-18 h	GA 6 / 62	Beginn: 23.04.2009	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die zweite Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrtausends folgt in der Zone nordwärts der Mittelgebirge zunächst spätbronzezeitlichen Traditionen des nordischen Kreises. Im Osten sind daneben Kontinuitäten zur ausgehenden Lausitzer Kultur feststellbar. Erst sehr spät kommen Kontakte mit der keltischen Welt und damit indirekt auch mit dem mediterranen Kulturraum zustande. Als Quelle aller ‚germanischen‘ Gruppen der Kaiser- und Völkerwanderungszeit reicht die Wirkung dieser eigenständigen Kulturentwicklung bis in die Mitte des ersten nachchristlichen Jahrtausends.</p> <p>Die Vorlesung soll einen breiten Überblick über die eisenzeitlichen Kulturen nördlich der europäischen Mittelgebirgszone geben.</p> <p>Lit.: J. Brandt, Jastorf und Latène. Intern. Arch. 66 (Rahden 2001). – H. Nortmann, Die vorrömische Eisenzeit zwischen unterer Weser und Ems. RGF 41 (Mainz 1983). – R. Müller, Die Grabfunde der Jastorf- und Latènezeit an unterer Saale und Mittelelbe. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 38 (Berlin 1985).</p> <p>b) Das Hauptseminar untersucht den Übergang von der Spätbronzezeit zur Eisenzeit in den später etruskisch genannten Kulturräumen der italischen Halbinsel. Die spätbronzezeitliche Villanova-Kultur, die sich in Oberitalien (u.a. Bologna) aber auch in Mittelitalien als scheinbar einheitliche Kulturerscheinung manifestiert, gerät spätestens am Beginn des 8. Jh. in den Sog neuer, im weitesten Sinne „orientalischer“ Kulturströmungen. Dies lässt sich zunächst in Importfunden, später aber auch in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen ablesen. Dabei scheint die „Monumentalisierung“ im Kult wie auch im Grabbrauch ebenso wie die Herausbildung großer Siedlungsagglomerationen wesentliches Element dieses Wandels zu sein. Historische Thesen über den Ursprung der Etrusker und ihre Debatten darum scheinen so in einem neuen Licht.</p> <p>Literaturhinweise: H. Damgaard Andersen u. a. (Hrsg.), Urbanization in the Mediterranean in the 9th to 6th Centuries BC. Acta Hyperborea 7 (1997); W. Harris, Invisible Cities: the Beginning of the Etruscan Urbanization. Atti del II Congresso Internazionale Etrusco, Firenze 1985 (1989) 375-392; F.-W. v. Hase, Ägäische, griechische und vorderorientalische Einflüsse auf das tyrrhenische Mittelitalien. In: P. Schauer (Hrsg.), Beiträge zur Urnenfelderkultur nördlich und südlich der Alpen. Monogr. RGZM 35 (Bonn 1995) 239-286; D. Ridgeway - F.R. Ridgeway (Hrsg.), Italy before the Romans (1979).</p>			
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit Thesenpapier im Umfang von 5 S., wenn prüfungsrelevant mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

3	Modulbezeichnung: »Mittelalter«	Modul »Epoche« (wahlweise prüfungsrelevant) — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 ### HS Sakralarchäologie im ersten Jahrtausend nach Christ		3 (4)	90 (120)
040 416 HS Archäologie der Spätantike und des Frühmittelalters im Mittelmeerraum		4	120
Summen		7 (8)	210 (240)
Dozent/In	a) Ebel-Zepezauer c) Ebel-Zepezauer		
Zeit / Ort / Beginn	a) Wintersemester 2009/10 b) Do 08-10 h GA 6 / 62 Beginn: 21.04.2009		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) s. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 2009/10 b) Das Hauptseminar soll einen Beitrag zum Verständnis des mediterranen Raumes als wesentlichem Impulsgeber der europäischen Frühgeschichte leisten. Dazu sind primär einheimische und fremde Kulturerscheinungen des ausgehenden 4. Bis 8. Jahrhunderts zu untersuchen und in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten zu beschreiben. Neben den kritisch zu betrachtenden Phänomenen von Migration und Akkulturation stehen Beobachtungen und archäologische Interpretationsansätze zum Kulturtransfer jenseits der Migrationen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Den Zielpunkt bietet dabei die karolingische Renovatio Imperii und ihre archäologisch manifesten Spuren. <u>Einführende Lit.:</u> E. Riemer, Romanische Grabfunde des 5.-8. Jahrhunderts in Italien. Intern. Arch. 57 (Rahden 2000). – M. Schmauder (Hrsg.), Die Langobarden. Das Ende der Völkerwanderungszeit (Darmstadt 2008). – L. Wamser (Hrsg.), Die Welt von Byzanz – Europas östliches Erbe. Schr. Arch. Staatsslg. München 4 (Stuttgart 2004). – J. Bemann - M. Schmauder (Hrsg.), Kulturwandel in Mitteleuropa. Langobarden – Awaren – Slawen. Koll. Vor- u. Frühgesch. 11 (Bonn 2008).		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

4	Modulbezeichnung: »Eisen«	Modul »Gattung« — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 425 SE Einführung in die Montanarchäologie		4	120
040 410 VL Metallurgie des frühen Eisens in Europa und dem Vorderen Orient		3	90
Summen		7	210
Dozent/In	a) Stöllner b) Yalçın		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 08-10 h GA 04 / 711 b) Fr 10-12 h GA 04 / 711		Beginn: 20.04.2009 Beginn: 17.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe zählt zu den Urproduktionen der Menschheit, die sich bis in das Mittelpaläolithikum mit der Gewinnung bestimmter Gesteine und von Röteln zurückverfolgen lässt. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten Rohstoffe und ihre Gewinnung im Altertum erarbeitet werden. Neben den wichtigsten metallischen Rohstoffen wie Kupfer, Gold, Blei/Silber und Eisen stehen weitere Rohstoffe wie Salz, Silex oder Ocker und andere Steine und Erden im Mittelpunkt. Dass Rohstoffgewinnung nicht nur ökonomische Gründe hatte, sondern gleichwertig auch religiöse, soll ebenso angesprochen werden, wie die technologischen und wirtschaftlichen Konzepte, die das Studium rohstoffarchäologischer Quellen ermöglicht. Das Seminar richtet sich an Studierende des Bachelorstudienganges.</p> <p><u>Literatur:</u> P. Craddock, Early metal mining and production (Edinburgh 1995); B. Ottaway, Prähistorische Archäometallurgie (Buch/Erlbach 1994); H. Steuer - U. Zimmermann (Hrsg.), Montanarchäologie in Europa. Int. Koll. „Frühe Erzgewinnung und Verhüttung in Europa“ Freiburg 1990. Arch. u. Gesch. Freiburger Forsch. 4 (Sigmaringen 1993).</p> <p>b) Das Eisen gehört zu den wichtigsten Metallen in der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Menschheit. Abgehandelt werden Interpretation und naturwissenschaftliche Untersuchung archäologischer Funde aus dem Bereich der frühen Produktion des Eisens (Erze, Schlacken, Luppen) und seine Verarbeitung zu Artefakt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf Erzlagerstätten gelegt, in denen (prä)historischer Bergbau nachzuweisen ist. Spezielle Probleme und Methoden / Konzepte der Archäometallurgie hervorgehoben, so z.B. die der Verwendung von gediegenem Eisen und der direkten Stahlproduktion.</p> <p>Die Veranstaltung ist interdisziplinär und richtet sich an Studierende der Archäologischen Wissenschaften. Sie kann sowohl von Bachelor-Studierenden der Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Archäometrie als auch von Master-Studierenden der Ur- und Frühgeschichte besucht werden.</p>		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 1-stündige Abschlussklausur		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

5	Modulbezeichnung: »Mittelmeerraum«	Modul »Topographie« (wahlweise prüfungsrelevant) — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte—		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 407 VL Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum		2	60	
040 416 HS Archäologie der Spätantike und des Frühmittelalters im Mittelmeerraum		5 (6)	150 (180)	
Summen		7 (8)	210 (240)	
Dozent/In	a) Stöllner b) Ebel-Zepezauer			
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 14-16 h	GA 04 / 711	Beginn: 23.04.2009	
	b) Do 08-10 h	GA 6 / 62	Beginn: 23.04.2009	
Anmeldung	a) und b) über Campus Office			
Inhalte – Lehrziele - Literatur				
<p>a) Der Übergang zwischen der Spätbronzezeit und der frühen Eisenzeit wird als ein mehrere Jahrhunderte währender Prozess dargestellt. Dabei werden die politischen Umbrüche im vorderen Orient nach dem Zusammenbruch der spätbronzezeitlichen Reiche bis zum Erstarken des neuassyrischen Reiches, der griechischen Stadtstaaten aber auch des etruskischen Städtebundes im 8. Jh. als chronologischer Rahmen begriffen. Diese Übergangszeit ist in der Ägäis als „Dark Ages“ bekannt, in Italien als Villanova-Kultur wie auch in Mitteleuropa als ausgehende Urnenfelderkultur. Mit den präskythischen Gruppen in Ostmitteleuropa treffen im 9. Jh. zudem erneut steppennomadische Elemente auf die im Umbruch befindlichen Kulturlandschaften des Karpatenbeckens wie auch Anatoliens. Sie führen u.a. zu einer schnellen und weiten Verbreitung des Eisens. In der Vorlesung werden gemeinsame und trennende Entwicklungen zwischen diesen Geschichtsräumen betrachtet, an deren Ende die flächendeckende Einführung des Eisens, die Herausbildung regionaler Adelsgesellschaften wie auch der breite Aufbruch in die Besiedlung neuer Landschaften steht (Kolonisation).</p> <p><u>Literatur allg.:</u> W. Burkert, The Orientalizing Revolution: Near Eastern Influence on Greek Culture in the Early Iron Age (Cambridge, Mass. 1992); J. N. Coldstream, Geometric Greece (London 1979); S. Deger-Jalkotzy (Hrsg.), Griechenland, die Ägäis und die Levante während der "Dark Ages" vom 12.-9. Jahrhundert v. Chr. (Wien 1983); C.F.E. Pare, Beiträge zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit in Mitteleuropa. Teil I: Grundzüge der Chronologie im östlichen Mitteleuropa (11.-8. Jahrhundert v. Chr.). Jahrb. RGZM 45, 1998 (1999) 293-433; G.R. Tsetschladze - F. De Angelis (ed.), The Archaeology of Greek Colonisation. Essays dedicated to Sir John Boardman. Oxford Univ. Comm. Arch. Monogr. 40 (Oxford 1994); Zeit der Helden. Die „dunklen Jahrhunderte“ Griechenlands 1200-700 v. Chr. (hrsg. Badisches Landesmus. Karlsruhe). Ausstellungskatalog Karlsruhe 2008/2009 (Darmstadt 2008).</p> <p>b) Das Hauptseminar soll einen Beitrag zum Verständnis des mediterranen Raumes als wesentlichem Impulsgeber der europäischen Frühgeschichte leisten. Dazu sind primär einheimische und fremde Kulturerscheinungen des ausgehenden 4. Bis 8. Jahrhunderts zu untersuchen und in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten zu beschreiben. Neben den kritisch zu betrachtenden Phänomenen von Migration und Akkulturation stehen Beobachtungen und archäologische Interpretationsansätze zum Kulturtransfer jenseits der Migrationen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Den Zielpunkt bietet dabei die karolingische Renovatio Imperii und ihre archäologisch manifesten Spuren.</p> <p><u>Einführende Lit.:</u> E. Riemer, Romanische Grabfunde des 5.-8. Jahrhunderts in Italien. Intern. Arch. 57 (Rahden 2000); M. Schmauder (Hrsg.), Die Langobarden. Das Ende der Völkerwanderungszeit (Darmstadt 2008). – L. Wamser (Hrsg.), Die Welt von Byzanz – Europas östliches Erbe. Schr. Arch. Staatsslg. München 4 (Stuttgart 2004). – J. Bemmann - M. Schmauder (Hrsg.), Kulturwandel in Mitteleuropa. Langobarden – Awaren – Slawen. Koll. Vor- u. Frühgesch. 11 (Bonn 2008).</p>				
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«			
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
Dauer	Einsemestrig			
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., wenn prüfungsrelevant von 12 S.			
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

6	Modulbezeichnung: »Oberitalien«	Modul »Topographie« (wahlweise prüfungsrelevant) — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte—	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 427	SE Vorbereitung einer Exkursion nach Mittel- und Oberitalien	3	90
040 443	EX Exkursion nach Mittel- und Oberitalien	3	90
040 407	VL Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum	2	60
Summen		8	240
Dozent/In	a) Stöllner / Weber-Lehmann / Ebel-Zepezauer b) Stöllner / Weber-Lehmann / Ebel-Zepezauer c) Stöllner		
Zeit / Ort / Beginn	a) Do 12-14 h b) 28.05. bis 09.06.2009 c) Do 14-16 h	GA 04 / 516 GA 04 / 711	Beginn: 23.04.2009 Beginn: 23.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte – Lehrziele – Literatur			
<p>a) Das Seminar ist als Vorbereitung für die in der Pfingstzeit geplante Etrurien-Exkursion angelegt. Im Rahmen der Veranstaltung sollten die wichtigsten Fundorte und Geländedenkmäler der früheisenzeitlichen, der etruskischen Zeit des 6. bis 4. Jh. sowie der spätetruskisch-frührömischen und auch die Verhältnisse des Frühmittelalters in Mittelitalien besprochen werden. Ausgangspunkt ist die bedeutendste nordetruskische Stadt, Felsina, das alte Bologna, das wie keine andere die Forschungsgeschichte geprägt hat. Neue Fundorte wie Verucchio erläutern das „Orientalizzante del Nord“; südlich des Apennin werden die bekannten Küstenstädte wie Populonia, Tarquinia und Cerveteri (Caere) im Zenrum stehen, schließlich das Tuffgebiet des nördlichen Latium und auch die Etruskerorte Umbriens. Höhepunkt der Reise wird Rom sein, wo etruskische, frühchristliche und frühmittelalterliche Quellen besprochen werden sollen.</p> <p><u>Literatur allg.:</u> G. Camporeale, Die Etrusker. Geschichte und Kultur ²(Düsseldorf/Zürich); M. Pallottino (ed.), Die Etrusker und Europa. Katalog zur Ausstellung Paris/Berlin 1992/1993 (Mailand/Paris 1992); Principi etruschi tra Mediterraneo ed Europa. Catalogo di Mostra Bologna 2000/2001 (Venezia 2000); M. Torelli (ed.), The Etruscans, Catalogue of exhibition Venice 2000/2001 (Milano 2000).</p> <p>b) Das Exkursionsprogramm wird in der ersten Sitzung des Seminars vorgestellt.</p> <p>c) Der Übergang zwischen der Spätbronzezeit und der frühen Eisenzeit wird als ein mehrere Jahrhunderte währender Prozess dargestellt. Dabei werden die die politischen Umbrüche im vorderen Orient nach dem Zusammenbruch der spätbronzezeitlichen Reiche bis zum Erstarben des neuassyrischen Reiches, der griechischen Stadtstaaten aber auch des etruskischen Städtebundes im 8. Jh. als chronologischer Rahmen begriffen. Diese Übergangszeit ist in der Ägäis als „Dark Ages“ bekannt, in Italien als Villanova-Kultur wie auch in Mitteleuropa als ausgehende Urnenfelderkultur. Mit den präskythischen Gruppen in Ostmitteleuropa treffen im 9. Jh. zudem erneut steppennomadische Elemente auf die im Umbruch befindlichen Kulturlandschaften des Karpatenbeckens wie auch Anatoliens. Sie führen u.a. zu einer schnellen und weiten Verbreitung des Eisens. In der Vorlesung werden gemeinsame und trennende Entwicklungen zwischen diesen Geschichtsräumen betrachtet, an deren Ende die fläche Einführung des Eisens, die Herausbildung regionaler Adelsgesellschaften wie auch der breite Aufbruch in die Besiedlung neuer Landschaften steht (Kolonisation).</p> <p><u>Literatur allg.:</u> W. Burkert, The Orientalizing Revolution: Near Eastern Influence on Greek Culture in the Early Iron Age (Cambridge, Mass. 1992); J. N. Coldstream, Geometric Greece (London 1979); S. Deger-Jalkotzy (Hrsg.), Griechenland, die Ägais und die Levante während der "Dark Ages" vom 12.-9. Jahrhundert v. Chr. (Wien 1983); C.F.E. Pare, Beiträge zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit in Mitteleuropa. Teil I: Grundzüge der Chronologie im östlichen Mitteleuropa (11.-8. Jahrhundert v. Chr.). Jahrb. RGZM 45, 1998 (1999) 293-433; G.R. Tsetschladze - F. De Angelis (ed.), The Archaeology of Greek Colonisation. Essays dedicated to Sir John Boardman. Oxford Univ. Comm. Arch. Monogr. 40 (Oxford 1994); Zeit der Helden. Die „dunklen Jahrhunderte“ Griechenlands 1200-700 v. Chr. (hrsg. Badisches Landesmus. Karlsruhe). Ausstellungskatalog Karlsruhe 2008/2009 (Darmstadt 2008).</p>			
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 2 Kurzreferat (Dauer 10 min) oder ein langes Kurzreferat (20 min) im Seminar b) Führung vor Ort, Thesen- Führungstexte für den Exkursionsreader c) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

7	Modulbezeichnung: »Material und Diskurs«	Modul »Methode« — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 406	VL Das Altneolithikum	2	60
040 445	KO Kolloquium für Examenskandidaten	5	150
Summen		7	210
Dozent/In	a) Kienlin b) Stöllner / Kienlin / Ebel-Zepezauer		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h GA 04 / 711 b) Mo 16-18 h GA 6 / 62		Beginn: 20.04.2009 Beginn: 20.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Anfänge der sesshaften Lebensweise, von Ackerbau und Viehzucht in der Alten Welt. Im weiten Bogen vom Vorderen Orient bis nach Westeuropa werden frühneolithische Kulturen vorgestellt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Siedlungs- und Wirtschaftsweise sowie der materiellen Kultur erörtert. Der Prozess der Neolithisierung ist mit der Ausbreitung von Ackerbau und Viehzucht nur unzureichend beschrieben, denn gerade neuere Funde wie Göbekli Tepe zeigen, dass bedeutende Umwälzungen im geistigen Bereich den Übergang zur produzierenden Wirtschaftsweise begleiteten. Unterschiedlichen Modellen zur Neolithisierung im Vorderen Orient und in Europa, die im Laufe der Jahre entwickelt wurden, wird aus diesem Grund besondere Aufmerksamkeit gelten, ebenso wie dem Beitrag naturwissenschaftlicher Methoden zu unserer Kenntnis der Neolithisierungsprozesse. Einführende Lit.: I. Hodder, <i>The Domestication of Europe: Structure and Contingency in Neolithic Societies</i>. Social Archaeology (Oxford 1990); J. Lüning, <i>Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Die Landwirtschaft im Neolithikum</i> (Bonn 2000); S. Scharl, <i>Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen</i> (Rahden/Westf. 2004).</p> <p>b) Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener Dissertationen und Masterarbeiten. Es soll einerseits unmittelbar in die aktuelle Forschung einführen, zum anderen aber auch die Diskursfähigkeit der Teilnehmer fördern. Ziel ist überdies die Schaffung eines Forums, das einen Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe der Examenskandidaten schafft.</p>		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 1-stündige Abschlussklausur b) Präsentation eines Examensprojektes in Form eines mind. 30-minütigen Referats mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Kolloquiumsteil des Moduls erworben		

8	Modulbezeichnung: »Praktikum MA 1«	Modul »Methode« — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 406	VL Das Altneolithikum	2	60
040 450	PR Praktikum (vierwöchig) nach Absprache	6	180
oder			
040 451	PR Teilnahme an Lehrgrabung des Instituts (Georgien, Kleinpommern, Siegerland).		
Summen		8	240
Dozent/In	a) Kienlin b) Ebel-Zepezauer / Stöllner / Kienlin		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mo 10-12 h GA 04 / 711 b) in den Semesterferien 2009		Beginn: 20.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Anfänge der sesshaften Lebensweise, von Ackerbau und Viehzucht in der Alten Welt. Im weiten Bogen vom Vorderen Orient bis nach Westeuropa werden frühneolithische Kulturen vorgestellt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Siedlungs- und Wirtschaftsweise sowie der materiellen Kultur erörtert. Der Prozess der Neolithisierung ist mit der Ausbreitung von Ackerbau und Viehzucht nur unzureichend beschrieben, denn gerade neuere Funde wie Göbekli Tepe zeigen, dass bedeutende Umwälzungen im geistigen Bereich den Übergang zur produzierenden Wirtschaftsweise begleiteten. Unterschiedlichen Modellen zur Neolithisierung im Vorderen Orient und in Europa, die im Laufe der Jahre entwickelt wurden, wird aus diesem Grund besondere Aufmerksamkeit gelten, ebenso wie dem Beitrag naturwissenschaftlicher Methoden zu unserer Kenntnis der Neolithisierungsprozesse.</p> <p>Einführende Lit.: I. Hodder, <i>The Domestication of Europe: Structure and Contingency in Neolithic Societies</i>. Social Archaeology (Oxford 1990); J. Lüning, <i>Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Die Landwirtschaft im Neolithikum</i> (Bonn 2000); S. Scharl, <i>Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen</i> (Rahden/Westf. 2004).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme, Praktikumsbericht		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil des Moduls erworben		

9 Modulbezeichnung: »Praktikum MA 2«		Modul »Methode« — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 405 VL	Überblick über das Alt- und Mittelpaläolithikum	2	60
040 450 PR	Praktikum (vierwöchig) nach Absprache	6	180
oder			
040 451 PR	Teilnahme an Lehrgrabung des Instituts (Georgien, Kleinpommern, Siegerland).		
Summen		8	240
Dozent/In	a) Baales b) Ebel-Zepezauer / Stöllner / Kienlin		
Zeit / Ort / Beginn	a) Mi 14-16 h GA 04 / 711 b) in den Semesterferien 2009		Beginn: 22.04.2009
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	<p>a) Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Anfänge der sesshaften Lebensweise, von Ackerbau und Viehzucht in der Alten Welt. Im weiten Bogen vom Vorderen Orient bis nach Westeuropa werden frühneolithische Kulturen vorgestellt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Siedlungs- und Wirtschaftsweise sowie der materiellen Kultur erörtert. Der Prozess der Neolithisierung ist mit der Ausbreitung von Ackerbau und Viehzucht nur unzureichend beschrieben, denn gerade neuere Funde wie Göbekli Tepe zeigen, dass bedeutende Umwälzungen im geistigen Bereich den Übergang zur produzierenden Wirtschaftsweise begleiteten. Unterschiedlichen Modellen zur Neolithisierung im Vorderen Orient und in Europa, die im Laufe der Jahre entwickelt wurden, wird aus diesem Grund besondere Aufmerksamkeit gelten, ebenso wie dem Beitrag naturwissenschaftlicher Methoden zu unserer Kenntnis der Neolithisierungsprozesse.</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative. Adressen der Landesdenkmalämter s. S. 8. Außerdem bestehen begrenzte Möglichkeiten, das Praktikum im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts zu absolvieren.</p>		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme, Praktikumsbericht		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil des Moduls erworben		

Module im Masterstudium Mittelalter- und Renaissancestudien

1	Modulbezeichnung: »Mittelalterarchäologie«	Modul »Epoche« — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 ### HS Sakralarchäologie im ersten Jahrtausend nach Christ		3	90
040 416 HS Archäologie der Spätantike und des Frühmittelalters im Mittelmeerraum		4	120
Summen		7	210
Dozent/In	a) Ebel-Zepezauer c) Ebel-Zepezauer		
Zeit / Ort / Beginn	a) Wintersemester 2009/10 b) b) Do 08-10 h GA 6 / 62 Beginn: 21.04.2009		
Anmeldung	a) und b) über Campus Office		
Inhalte Lehrziele Literatur	a) s. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 2009/10 b) Das Hauptseminar soll einen Beitrag zum Verständnis des mediterranen Raumes als wesentlichem Impulsgeber der europäischen Frühgeschichte leisten. Dazu sind primär einheimische und fremde Kulturerscheinungen des ausgehenden 4. Bis 8. Jahrhunderts zu untersuchen und in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten zu beschreiben. Neben den kritisch zu betrachtenden Phänomenen von Migration und Akkulturation stehen Beobachtungen und archäologische Interpretationsansätze zum Kulturtransfer jenseits der Migrationen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Den Zielpunkt bietet dabei die karolingische Renovatio Imperii und ihre archäologisch manifesten Spuren. <u>Einführende Lit.:</u> E. Riemer, Romanische Grabfunde des 5.-8. Jahrhunderts in Italien. Intern. Arch. 57 (Rahden 2000). – M. Schmauder (Hrsg.), Die Langobarden. Das Ende der Völkerwanderungszeit (Darmstadt 2008). – L. Wamser (Hrsg.), Die Welt von Byzanz – Europas östliches Erbe. Schr. Arch. Staatsslg. München 4 (Stuttgart 2004). – J. Bemann - M. Schmauder (Hrsg.), Kulturwandel in Mitteleuropa. Langobarden – Awaren – Slawen. Koll. Vor- u. Frühgesch. 11 (Bonn 2008).		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes BA-Studium der »Archäologischen Wissenschaften«		
Wie oft wird das Modul angeboten?	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
Dauer	Einsemestrig		
Leistungsanforderungen	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
Sprachnachweise	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
Bildung der Modulnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Modulangebot des IAW für den Optionalbereich im WS 2008/09

Bereich 1: Fremdsprachen

Modulbezeichnung: Modulnummer 1	Italienischkenntnisse für die Kultur- und Bildwissenschaften (20 Plätze)		CP
040 347	ÜB: Italienisch I für die Kultur- und Bildwissenschaften		5
	ÜB: Italienisch II für die Kultur- und Bildwissenschaften		
Summe			5
Ort/Zeit 1. Sitzung	Der Kurs besteht aus 2 Blockveranstaltungen! Teil 1: WS 2008 / 09 Teil 2: Mi 16-18 h Der Raum wird rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben! Teil 1: WS 2008 / 09 Teil 2: 15.04.2009 Der Raum wird rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben!		
Anmeldung TN-Plätze	VSPPL 20 Plätze		
Anbietendes Institut Name der/des Dozent/in Büro/Telefon E-Mail-Adresse	Institut für Archäologische Wissenschaften Teil 1: Stefania Peluso Teil 2: Stefania Peluso GA 4 / 155, Tel.: 0234 / 32 – 22556 stefania.peluso@tin.it		
Sprechstunde(n)	In der Vorlesungszeit: nach Vereinbarung	In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung	
Inhalte des Moduls Vermittelte Kompetenzen Lehrbuch/Literatur	Einführung in die Lektüre wissenschaftlicher Texte in italienischer Sprache und einfaches Sprechen. Grundkenntnisse des Italienischen Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben		
Voraussetzungen/ Adressaten	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse. Studierende der ArWi können in diesem Modul Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
Zu erbringende Arbeitsleistungen	Teil 1 (ÜB): Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung. 2-stündige Abschlussklausur Teil 2 (ÜB): Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung. 2-stündige Abschlussklausur		
Zusammensetzung der Endnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Bereich 3: Informationstechnologien

Modulbezeichnung: Modulnummer 2	Bildbearbeitung und Datenbanken (30 Plätze)		CP
040 348	Der Kurs besteht aus 2 Veranstaltungen! Teil 1: ÜB: Datenbanken in den Kulturwissenschaften Teil 2: ÜB: Bildbearbeitung und Präsentationstechniken		5
Summe			5
Ort/Zeit	Teil 1: Mi 10-12 h	NA 04 / 494 (CIP-Insel)	
	Teil 2: Mi 10-12 h	NA 04 / 494 (CIP-Insel)	
1. Sitzung	Teil 1: 15.04.2009		
	Teil 2: 15.04.2009		
Anmeldung	VSPPL		
TN-Plätze	20 Plätze für den Optionalbereich		
Anbietendes Institut	Institut für Archäologische Wissenschaften		
Name der/des Dozent/in	Teil 1: Dr. Matthias Lang Teil 2: Dr. Matthias Lang		
Büro/Telefon	GA 4 / 155, Tel.: 0234 / 32 – 22556		
E-Mail-Adresse	Matthias.Lang@rub.de		
Sprechstunde(n)	In der Vorlesungszeit: Di 10-12.00 h	In der vorlesungsfreien Zeit: Di 10-12.00 h	
Inhalte des Moduls:			
<p>1) Es werden Grundtechniken der Nutzung, Erstellung und Verwaltung wissenschaftlicher Datenbanken vermittelt. Zunächst werden Grundbegriffe der Gestaltung von Datenbanken erlernt. Mit Microsoft Access 2003 werden Tabellen, Formulare, Berichte und Abfragen anhand von Beispielen eingeübt. In der zweiten Semesterhälfte steht die direkte Anwendung von Datenbanksystem im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk gilt dabei den archäologischen Datenbanken. Die Studierenden werden mit diesen Techniken die Daten eigener Forschungsvorhaben von der Bachelor-Arbeit bis zur Promotion in einer Datenbank zusammenstellen und verwalten können. — Kenntnisse des Betriebssystems Windows werden vorausgesetzt.</p> <p>2) Es werden Grundtechniken der digitalen Bildbearbeitung erlernt. Mit der Software Corel-Photopaint X4 werden in einer CIP-Insel zunächst die grundlegenden Techniken wie Freistellen, Kontrast- und Farbkorrektur, digitale Werkzeuge, Ebenen, Bildauflösung und Druckausgabe erlernt. Die Software steht allen Studierenden der RUB zur Verfügung; das Erlernete kann so leicht zu Hause anhand eigener Beispiele nachvollzogen und eingeübt werden.</p> <p>In der zweiten Semesterhälfte wird auf die anwendungsorientierte Nutzung der digitalen Bildbearbeitung mit Photopaint eingegangen. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf der Nutzung der digitalen Bildbearbeitung in der Archäologie sowie den anderen Bildwissenschaften liegen. Die Studierenden sind z.B. in der Lage, Bilder aus unterschiedlichen Quellen (Digitalkamera, Internet, Scan) für verschiedene Zwecke innerhalb und außerhalb des Studiums (Präsentation, Layoutarbeiten, Internet etc.) umzuwandeln, anzupassen oder zusammenzufügen. — Kenntnisse im Umgang mit dem Betriebssystem Windows werden vorausgesetzt.</p>			
Vermittelte Kompetenzen	<p>1) Grundkenntnisse in der Erstellung wissenschaftlicher Datenbanksysteme.</p> <p>2) Grundkenntnisse in der digitalen Bildbearbeitung</p>		
Lehrbuch/Literatur	<p>1) W. Seimert – Microsoft Access 2003, Anwendung und Programmierung (Heidelberg 2007)</p> <p>2) P. Schiessl, Corel Photo-Paint X4 - digitale Bildbearbeitung (2008).</p>		
Voraussetzungen/ Adressaten	<p>Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.</p> <p>Studierende der ArWi können in diesem Modul Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!</p>		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
Zu erbringende Arbeitsleistungen	<p>Teil 1 (ÜB): Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung. Eigenständige digitale Bearbeitung von Bildern (wird benotet)</p> <p>Teil 2 (ÜB): Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Erstellung einer eigenen Datenbank (wird benotet)</p>		
Zusammensetzung der Endnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Bereich 4: Interdisziplinäre Studieneinheiten

Modulbezeichnung: Modulnummer 3	Archäologie des 21. Jahrhunderts (10 Plätze)		CP
040 ###	Teil 1: KO: Neue Funde und Forschungen		3
040 407	Teil 2: VL: Die Spätbronze- und Früheisenzeit zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum		2
Summe			5
Ort/Zeit	Teil 1: Do 18-20 h, GA 04 / 711		
	Teil 2: Do 14-16 h, GA 04 / 711		
1. Sitzung	Teil 1: 23.04.2009		
	Teil 2: 23.04.2009		
Anmeldung	VSPPL		
TN-Plätze	10 Plätze für den Optionalbereich		
Anbietendes Institut	Institut für Archäologische Wissenschaften		
Name der/des Dozent/in	Teil 1: Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften		
	Teil 2: Stöllner		
Büro/Telefon	1) GA 2 / 59, Tel.: 0234 / 32 - 22528		
	2) GA 2 / 59, Tel.: 0234 / 32 – 22528		
E-Mail-Adresse	1) Archaeologische.Wissenschaften@rub.de		
	2) Thomas.Stoellner@rub.de		
Sprechstunde(n)	In der Vorlesungszeit: 1. Mi 12-13 h; 2. Di 10-12 h	In der vorlesungsfreien Zeit: 1 + 2) nach Vereinbarung	
Inhalte des Moduls			
a) Im Kolloquium werden Ergebnisse aktueller Forschungen von Angehörigen des Instituts für Archäologische Wissenschaften der RUB und von auswärtigen Gästen vorgestellt. Die Vorträge richten sich daher nicht nach einem übergeordneten Thema, sondern spiegeln die derzeitigen Schwerpunkte in der Arbeit der Bochumer Archäologen sowie von in- und ausländischen Kollegen wieder. Die Themen der einzelnen Veranstaltungen werden durch gesonderten Aushang am Schwarzen Brett bekannt gegeben.			
b) Der Übergang zwischen der Spätbronzezeit und der frühen Eisenzeit wird als ein mehrere Jahrhunderte währender Prozess dargestellt. Dabei werden die die politischen Umbrüche im vorderen Orient nach dem Zusammenbruch der spätbronzezeitlichen Reiche bis zum Erstarken des neuassyrischen Reiches, der griechischen Stadtstaaten aber auch des etruskischen Städtebundes im 8. Jh. als chronologischer Rahmen begriffen. Diese Übergangszeit ist in der Ägäis als „Dark Ages“ bekannt, in Italien als Villanova-Kultur wie auch in Mitteleuropa als ausgehende Urnenfelderkultur. Mit den präskythischen Gruppen in Ostmitteleuropa treffen im 9. Jh. zudem erneut steppennomadische Elemente auf die im Umbruch befindlichen Kulturlandschaften des Karpatenbeckens wie auch Anatoliens. Sie führen u.a. zu einer schnellen und weiten Verbreitung des Eisens. In der Vorlesung werden gemeinsame und trennende Entwicklungen zwischen diesen Geschichtsräumen betrachtet, an deren Ende die fläche Einführung des Eisens, die Herausbildung regionaler Adelsgesellschaften wie auch der breite Aufbruch in die Besiedlung neuer Landschaften steht (Kolonisation).			
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden des Optionalbereiches trainieren das referieren fachfremder Gegenstände.		
Lehrbuch/Literatur	Zeit der Helden. Die „dunklen Jahrhunderte“ Griechenlands 1200-700 v. Chr. Ausstellungskatalog Karlsruhe 2008/2009 (Darmstadt 2008).		
Voraussetzungen/ Adressaten	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse. Studierende der ArWi können in diesem Modul keine Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
Zu erbringende Arbeitsleistungen	Teil 1 (KO): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung, Stundenprotokoll zu einer Sitzung nach Wahl. Teil 2 (VL): Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, Stundenprotokoll zu einer Vorlesungsstunde nach Wahl		
Zusammensetzung der Endnote	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

Modulbezeichnung: Modulnummer 4	Antike Stadtkultur (10 Plätze)		CP
040 471	Teil 1: VL: Antiker Klassizismus		2
040 491	Teil 2: ÜB: Rom im Orient: Städtische Kultur(en) im römischen Orient		3
Summe			5
Ort/Zeit 1. Sitzung	Teil 1: Do 14-16 h GA 03 / 49; Teil 2: Di 12-14 h GA 04 / 516 Teil 1: 16.04.2009; Teil 2: 21.04.2009		
Anmeldung TN-Plätze	VSPPL 10 Plätze für den Optionalbereich		
Anbietendes Institut Name der/des Dozent/in Büro/Telefon E-Mail-Adresse	Institut für Archäologische Wissenschaften Teil 1: Bergemann; Teil 2: Kreuz 1) GA 2 / 58, Tel.: 0234 / 32 – 23893; 2) GA 2 / 57, Tel: 0234 / 32 - 24736 1) Johannes.Bergemann@rub.de; 2) Patric.Kreuz @rub.de		
Sprechstunde(n)	In der Vorlesungszeit: 1.	In der vorlesungsfreien Zeit: 1. + 2) nach Vereinbarung	
Inhalte des Moduls	<p>a) Klassik, Klassizismus, Archaismus sind wichtige Schlagworte der kunstwissenschaftlichen Diskussion. Der Kunsthistoriker Erwin Panofski hat im 20. Jahrhundert vom Prinzipal of disjunction gesprochen. Die abendländische Kunstgeschichte lebe gewissermaßen vom Rekurs auf die Antike (Klassizismus/Renaissance) und von der Lösung davon. Dieser Prozeß beginnt bereits, als die griechische Klassik noch gar nicht aufgehört hatte. Wie entsteht Klassizismus? Wie wird Klassik gemacht? Wie äußert sich Klassik? Wie sehen sich klassische Epochen selbst? Die Vorlesung geht von der griechischen zur römischen Antike entsprechenden Phänomenen nach.</p> <p>b) Mit der Eingliederung weiter Gebiete zwischen Mittelmeer und Mesopotamien in das Römische Reich gelangten Regionen und Kulturen in den römischen Einflussbereich, die auf eine alte und eigenständige Kultur zurückblicken können und in spezifischer Weise die Region prägten. Das Nebeneinander verschiedener Kulturen, die daraus resultierenden regionalen Unterschiede und, letztlich, die enorme Vielfalt an Lebensformen, religiösen und sozialen Traditionen machen die Region und ihre Städte zu einem schillernden Schauplatz der römischen Antike. Die Veranstaltung wird eine Einführung in Geschichte, zentrale Befunde und Phänomene der Region liefern und möchte so einen Einblick in die faszinierende Komplexität dieser ‚römischen‘ Provinzen und Klientelstaaten liefern. Achtung: Da ein gewichtiger Teil der Publikationen zum Thema in französischer Sprache verfasst ist, sollten entsprechende Lesekenntnisse oder die Bereitschaft zu deren Aneignung mitgebracht werden.</p>		
Vermittelte Kompetenzen Lehrbuch/Literatur	<p>1+2) Die Studierenden des Optionalbereiches trainieren das referieren fachfremder Gegenstände.</p> <p>1) T. Hölscher, Die unheimliche Klassik der Griechen, in: Auseinandersetzungen mit der Antike (Bamberg 1985-90) 235-264. 2) M. Sommer, Roms orientalische Steppengrenze. Palmyra, Edessa, Dura Europos, Hatra; eine Kulturgeschichte von Pompeius bis Diocletian (Wiesbaden 2005).</p>		
Voraussetzungen/ Adressaten	Für Studierende in jedem Studienjahr der BA-Phase. Keine speziellen Vorkenntnisse. Studierende der ArWi können in diesem Modul keine Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
Zu erbringende Arbeitsleistungen	Teil 1 (VL): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung Teil 2 (SE): 45-minütiges Referat mit Thesenpapier; Abschlussklausur.		
Zusammensetzung der Endnote	Der Leistungsnachweis aus dem Seminarteil des Moduls gilt als Modulprüfung		

Kolloquium Neue Funde und Forschungen

Prof. Dr. Johannes Bergemann / Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer / Prof. Dr. Th. Kienlin /
Prof. Dr. E. Kistler / Dr. Patric A. Kreuz / Prof. Dr. Hans Lohmann / Dr. Baoquan Song / Prof. Dr.
Thomas Stöllner / Dr. Cornelia Weber-Lehmann

Donnerstags 18-20 Uhr, Raum GA 04/711

(Die Themen und Termine werden am schwarzen Brett bekannt gegeben)

Der Besuch des Kolloquiums steht allen Hörern frei und wird zur Erweiterung des Horizontes dringend empfohlen. Hier werden Ergebnisse aktueller Forschungen von Angehörigen des Instituts für Archäologische Wissenschaften der RUB und von auswärtigen Gästen vorgestellt. Magisterkandidaten und Doktoranden berichten über ihre Arbeiten genauso wie andere Teilnehmer an den in Bochum vertretenen Forschungsunternehmungen. Die Vorträge richten sich daher nicht nach einem übergeordneten Thema, sondern spiegeln die derzeitigen Schwerpunkte in der Arbeit der Bochumer Archäologen sowie von in- und ausländischen Kollegen wieder. Die Veranstaltungen im Rahmen des Kolloquiums werden durch gesonderten Aushang am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

Sprechstunden im Sommersemester 2009

Prof. Dr. J. Bergemann	GA 2/58	Tel. 0234 / 32-23893 Do 12.00-13.00 h
PD Dr. W. Ebel-Zepezauer	GA 6/58	Tel. 0234 / 32-22545 Mo, Di, Mi 12-13 h und nach Vereinbarung
Prof. Dr. E. Kistler	GA 2/60	Tel. 0234 / 32-22528 Do 10.00-12.00 h
Dr. P. A. Kreuz	GA 2/57	Tel. 0234 / 32-24736 Mi 10.00-12.00 h
Prof. Dr. H. Lohmann	GA 03/50	Tel. 0234 / 32-25389 Mo 09.00-12.30 h
Prof. Dr. Th. Stöllner	GA 6/60	Tel. 0234 / 32-22546 Mi 11.00-13.00 h und nach Vereinbarung
Dr. B. Song	GA 6/57	Tel. 0234 / 32-22551 nach Vereinbarung
Dr. C. Weber-Lehmann	GA 2/62	Tel. 0234 / 32-24738 Di 12.00-13.00 Uhr

Geowissenschaftliche Archäometrie:

Deutsches Bergbau-Museum und Institut für Geologie, Mineralogie und Geophysik

Prof. Dr. U. Casten	NA 3/0168	Tel. 0234 / 32-23273 nach Vereinbarung
PD Dr. Andreas Hauptmann		Tel. 0234 / 968 40 41 nach Vereinbarung andreas.hauptmann@bergbaumuseum.de
Dr. M. Prange		Tel. 0234 / 968 40 40 nach Vereinbarung michael.prange@bergbaumuseum.de
PD Dr. Ünsal Yalcin		Tel. 0234 / 968 40 42 nach Vereinbarung uensal.yalcin@bergbaumuseum.de

Zentrale Einrichtungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften

Geschäftszimmer: GA 2/59 Mo – Fr 9.00-13.00 Uhr
I. Handke Tel. 0234/32 22528
E-mail archaeologische-wissenschaften@rub.de
Homepage www.rub.de/archaeologie

Bibliothek Klassische Archäologie: GA 2/50 (Eingang im Süden!)
K. Kawaters GA 2/53 Tel. 0234/32-28478
Aufsicht der Bibliothek: GA 2 (Süd) Tel. 0234/32-26898

Bibliothek Ur- und Frühgeschichte (Teilbereich der Historischen Bibliothek):
Eingang GA 5/139 (Eingang im Norden!)

Mediathek Klassische Archäologie:
Studentische Hilfskräfte GA 2/53 Tel. 0234/32-22480

Lehrwerkstatt:
Dr. Cornelia Weber-Lehmann Zeche Klosterbusch Tel. 0234/32-28454

Luftbildarchäologisches Labor:
Dr. B. Song GA 03/140 Tel. 0234/32-28805